

VERBANDSNACHRICHTEN
Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

24. Jahrgang 1972/73 Wien, am 25. Oktober 1972

Heft 1

Sitz des Verbandes: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/3
(bei der Stadtbahnhaltestelle Schwedenplatz). Auskünfte jeweils
an Donnerstagen zwischen 19 und 21 Uhr.

Gemäß den Beschlüssen der Jahreshauptversammlung 1972 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Sierning (Oberösterreich) vermittelt dieses Heft die zeitgerechte Information über

- a) den 6. Internationalen Kongreß für Speläologie
in Olmütz im Jahre 1973 (S. 3 - 8)
- b) die Höhlenrettungsübung im Februar 1973 im
Lamprechtsofen bei Lofer (S. 9).

Der Vorstand bittet, diese beiden Ankündigungen besonders zu beachten.

Dieses Heft enthält überdies den Bericht und die Teilnehmerliste der österreichischen Höhlenrettungsübung bei der Loserhütte im Juni 1972.

AKTUELLES IN KÜRZE

Bezugspreis für "Die Höhle".

Der Jahresbezugspreis für die "Höhle" wird auch im Jahre 1973 unverändert bleiben; er beträgt in Österreich S 40,-- (für die Mitglieder des dem Verband angeschlossenen höhlenkundlichen Vereine infolge des obligatorischen Bezugs S 30,--), in der Bundesrepublik Deutschland DM 7,-- (für die Mitglieder des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher und der einen Sammelbezug durchführenden höhlenkundlichen Vereine wie bisher DM 5,--) und in der Schweiz sfr 7,50. Neu festgesetzt wurde lediglich der Preis für Bezieher "im übrigen Ausland", da dieser nunmehr auf der Basis der österreichischen Währung mit S 50,- festgesetzt wurde.

Höhlenlängen.

Eine neue provisorische Liste der längsten Höhlen der Erde wird für den kommenden Internationalen Kongreß für Speläologie in Olmütz vorbereitet.

Nach den von der Cave Research Foundation eingelangten Informationen sind in der Floyd Collins Crystal Cave in Kentucky, der längsten Höhlen der Erde, bis zum Sommer 1972 insgesamt 139 km Gangstrecken vermessen worden.

In Österreich hat die Tantalhöhle mit nunmehr 28,5 km Länge (September 1972) die Dachstein-Mammuthöhle überflügelt.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Oberrat Dr. Hubert Trimmel. - Vervielfältigung: Egon Stoiber. - Alle:
A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER ÖSTER-
REICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Schnellbahnzüge und Touristenkarten.

Erfreulicherweise verkehren immer mehr Züge der Wiener Schnellbahn über den Tarifbereich der Schnellbahnstrecke hinaus, so daß Ausflugsziele - insbesondere auf der Südbahn bis und ab Payerbach-Reichenau direkt von allen Schnellbahnstationen erreichbar sind.

Der Verband alpiner Vereine Österreichs macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, daß dadurch jedoch bei der Benützung von Touristenkarten sich Schwierigkeiten ergeben könnten. In den Schnellbahnzügen gelten auf der Strecke bis Liesing nur die Straßenbahnkarten oder die Schnellbahnkarten zum Einheitstarif von S 4,--. Wer einen von Payerbach-Reichenau kommenden Schnellbahnzug mit einer Touristenrückfahrkarte nach Meidling oder Wien Südbahnhof benutzt, muß entweder schon in Payerbach-Reichenau vor dem Einsteigen einen Straßenbahnfahrchein abstem-peln lassen, der ihn dann auch zur Weiterfahrt im städtischen Verkehrsnetz Wiens berechtigt, oder spätestens beim Schaffner im Zug einen Schnellbahnfahrchein zu S 4,-- lösen, oder spä- testens in Liesing in einen Südbahnzug umsteigen, der nicht als Schnellbahnzug gekennzeichnet ist. Die Touristenrückfahrkarte ist in Schnellbahnzügen auf der Strecke Liesing - Wien Südbahn- hof auch dann ungültig, wenn sie auf den Zielbahnhof "Meidling" oder "Wien Südbahnhof" lautet.

Postauto-Touristenkarten.

Der Verband alpiner Vereine Österreichs teilt mit, daß bei der Rückgabe gelöster Postauto-Touristenfahrcheine eine Gebühr von S 5,-- eingehoben wird.

Für die neu geschaffene Postautolinie Mayrhofen im Zillertal -- Schlegeis wurde eine ermäßigte Pistauto-Touristenfahrkarte zum Preis von S 23,-- aufgelegt. Die neue Postautolinie ermöglicht den rascheren Anstieg zum Furtschagelhaus, zur Olpererhütte, zur Berlinerhütte und erschließt dadurch günstiger Tourenmöglichkei- ten in den Zillertaler Alpen.

Verkehrsbuch.

Mit der Ausgabe Sommer 1972 mußte der Preis für das Verkehrs- buch des Verbandes alpiner Vereine Österreichs, das auch über unseren Verband zu beziehen ist, mit S 12,-- neu festgesetzt werden. Das Verkehrsbuch enthält die einzige vollständige Zu- sammenstellung aller Begünstigungen, die den Mitgliedern alpi- ner Vereine zustehen - in der Sommerausgabe 1972 unter anderem auch die beim Besuch von Schauhöhlen gewährten Ermäßigungen. Besonders wertvoll sind auch die zahlreichen Hinweise und Vor- schläge für Auslandsreisen und die dazu bestehenden preisgün- stigsten Möglichkeiten. Dadurch behält diese Ausgabe auch wei- terhin ihren Informationswert.

Bei Drucklegung dieses Heftes ist bereits die Ausgabe für den Winter 1972/73 in Vorbereitung, die voraussichtlich ebenfalls S 12,- kosten wird.

Bestellungen der Verkehrsbücher können an den Verband öster- reichischer Höhlenforscher gerichtet werden.

SECHSTER INTERNATIONALER KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE - OLMÜTZ
31. August bis 18. September 1973

Vollständiger Text des ersten Zirkulars in deutscher Übersetzung.

Auf Grund des am 29. September 1969 von der Generalversammlung des 5. Internationalen Kongresses für Speläologie in Stuttgart gefaßten Beschlusses bereiten die Speläologen und Karstforscher der Tschechoslowakei, die in der Slowakischen Speläologischen Gesellschaft in Liptovsky Mikulas, im Tschechischen Klub für Speläologie in Brünn und in der Karstsektion des TIS in Prag zusammengefaßt sind, sowie die Mitglieder zahlreicher Forschungsorganisationen und verschiedener wissenschaftlicher Institutionen, pädagogischer und kultureller Einrichtungen den 6. Internationalen Kongreß für Speläologie 1973 vor.

Die Palacky-Universität in Olmütz (Olomouc), die zweitälteste Universität der Tschechoslowakei und die Verwaltung der Slowakischen Schauhöhlen in Liptovsky Mikulas haben die Ehre, die Kongreßteilnehmer zu empfangen und das Zusammentreffen im Rahmen der Feierlichkeiten zum 400. Jahrestag der Universitätsgründung in Olmütz zu organisieren.

Der Kongreß wird in technischer und wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit den wichtigsten Instituten und Gesellschaften auf den Gebieten der Forschung, der Wissenschaft, der Pädagogik und der Kultur und den Verwaltungen der Schauhöhlen in der gesamten Tschechoslowakei organisiert werden.

Es ist die Absicht der Organisatoren - und zugleich das Ziel noch laufender Bemühungen - daß der Kongreß unter der Schirmherrschaft der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik und der UNESCO stattfindet.

Das Ehrenkomitee wird aus bedeutenden Persönlichkeiten des wissenschaftlichen, pädagogischen und öffentlichen Lebens der Tschechoslowakei zusammengesetzt sein.

1. Ziele des Kongresses.

- Austausch theoretischer und praktischer Erfahrungen und Erkenntnisse sowie der Methodik auf allen Gebieten der Karst- und Höhlenkunde, darüber hinaus auch die Verwirklichung internationaler Initiativen zur Zusammenarbeit und Kooperation bei der Lösung verschiedener wichtiger und dringender Probleme, die den Karst betreffen;
- Weitgehende Popularisierung der speläologischen Erkenntnisse und Entdeckungen, um die praktische Anwendung der theoretischen Erkenntnisse der Karstuntersuchungen auf Planung, Wirtschaft, Nutzung und Schutzmaßnahmen in Karstgebieten zu erleichtern und zu ermöglichen;
- Vorstellung des gegenwärtigen Standes der wissenschaftlichen Forschung in der Tschechoslowakei und in allen anderen Staaten;
- Beitrag zur Vertiefung der internationalen Freundschaft und zur Bekräftigung der notwendigen Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten der ganzen Welt.

2. Zeitpunkt und Ort des Kongresses.

Der Kongreß wird vom 31. August bis 18. September 1973 stattfinden. Vom 31. August bis 2. September 1973 finden die Vorexkursionen

nen in die interessantesten Karstgebiete und Schauhöhlen der Tschechischen Sozialistischen Republik statt. Vom 3. bis 9. September erfolgen die hauptsächlich wissenschaftlichen Zusammenkünfte des Kongresses, der Internationalen Union für Speläologie und deren Kommissionen in Olmütz. Vom 10. bis 18. September 1973 erfolgen die Nachexkursionen des Kongresses in die Karstgebiete der Slowakischen Sozialistischen Republik; im gleichen Zeitraum finden auch das Symposium über Karsttypologie und die Instruktionslager für Schachtforschung (Slowakischer Karst) und für Höhlentauchen und Rettungswesen (im Mährischen Karst) statt.

3. Ablauf der Kongreßveranstaltungen.

Ankunft und Anmeldung zu den Vorexkursionen: Teilnehmer an der Exkursion in die Karstgebiete Böhmens treffen in Prag zusammen, alle übrigen (für die Exkursionen nach Nord- und Südmähren und in den Mährischen Karst) in Olmütz.

31.8.-2.9.1973: Vorexkursionen:

A 1: Karst in Böhmen.

31. August bis 1. September 1973 (2 Tage)
Prag - Barrandien - Höhle von Koněprusy - Tschechisches Paradies (Pseudokarsterscheinungen) - Höhlen von Bozkov - Riesengebirge - Prag. Preis ca. 350 Kčs.

A 2: Nordmährischer Karst.

31. August bis 1. September 1973 (2 Tage).
Olmütz - Hrubý Jeseník - Höhle Am Gemärke (Na Pomezi) - Zukovska pahorkatina (begrabener Karst) - Höhle Na Spicaku (Mittelgebirgskarst) - Nizký Jeseník - Mährische Pforte - Aragonithöhle von Zbrasov - Schacht von Hranice (hydrothermaler Karst) - Olmütz. Preis ca. 350 Kčs.

A 3: Südmähren und Mährischer Karst.

31. August bis 2. September 1973 (3 Tage).
Olmütz - Slavkov (Dreikaiserschloß) - Mikulčice (Ausgrabungen aus der Großmährischen Zeit) - Pollauer Berge (Juraklippe) im Südmährischen Karst - Turolhöhle - Wisternitz (Paläolithstation) - Brünn (Stadtbesichtigung, urgeschichtliches und anthropologisches Museum "Antropos") - Mährischer Karst mit Punkwahöhlen, Slouper Höhle, Katharinenhöhle und Mazocha - Olmütz. Ankunft in Olmütz am Nachmittag des 2. September 1973. Preis ca. 450 Kčs.

2. September 1973:

Ankunft, Anmeldung und Unterbringung aller Teilnehmer am 6. Internationalen Kongreß für Speläologie in Olmütz.

3. bis 9. September 1973. Hauptprogramm:

Eröffnungssitzung.

Arbeitssitzungen der einzelnen Sektionen.

Hauptversammlung der Internationalen Union für Speläologie und Zusammenkünfte ihrer Kommissionen.

Besichtigungsprogramm, Ausstellungen.

Exkursion in die Höhlen von Javoříčko und Mladeč; Besuch von Javoříčko (Lidice Mährens).

Feier des 400-jährigen Bestehens der Palacky-Universität in Olmütz.

10. bis 18. September 1973:

- B 1: Symposium über Karsttypologie mit Exkursion.
Dauer: 10. bis 17. September 1973 (8 Tage):
Olmütz - Manin (Karst in Gebieten mit Klippenstruktur) -
Mojtín (Karst in Horsten und zerklüfteten Falten in Kalk
und Dolomit) - Fels von Súlov (Karst in Kalkkonglomeraten) -
Hohe Fatra - Niedere Tatra - Belaer Tatra - Slowakischer
Karst - Karst von Muráň - Slowakisches Paradies (Plateau-
karst) - Kaschau - Sumiac (begrabener Karst) - Olmütz.
Mit Besuch aller Schauhöhlen der Slowakei. Preis ca. 1300 Kčs.
- B 2: Karstgebiete der Westkarpaten.
Dauer: 10. bis 15. September 1973 (6 Tage).
Olmütz - Vrútec (Karst in Gebieten mit Klippenstruktur) -
Cachtice - Sumiac - Banská Bystrica (Kegelskarst) - Slowa-
kischer Karst - Slowakisches Paradies - Niedere Tatra -
Belaer Tatra - Olmütz. Besuch aller Schauhöhlen der Slo-
wakei. Preis ca. 1000 Kčs.
- B 3: Ausgewählte Karstgebiete der Westkarpaten.
Dauer: 10. bis 13. September 1973 (4 Tage).
Olmütz - Niedere Fatra - Niedere Tatra - Belaer Tatra -
Slowakischer Karst - Slowakisches Paradies - Olmütz.
Folgende Schauhöhlen werden besucht: Freiheitshöhle bei
Demänová, Demänová-Eishöhle, Dobschauer Eishöhle, Gomba-
sekerhöhle (Therapiestation) - Aragonithöhle von Ochtina,
Belaer Tropfsteinhöhle, Šomica und Baradla (Ungarn).
Preis ca. 650 Kčs.
- B 4: Ausgewählte Karstgebiete der Westkarpaten.
Dauer: 10. bis 12. September 1973 (3 Tage).
Olmütz - Niedere Fatra - Niedere Tatra - Belaer Tatra -
Slowakisches Paradies - Fels von Súlov - Olmütz.
Folgende Schauhöhlen werden besucht: Freiheitshöhle von
Demänová, Demänová-Eishöhle, Dobschauer Eishöhle, Belaer
Tropfsteinhöhle. Besuch des Karstmuseums in Liptovský Mi-
kuláš (St. Nikolaus in der Liptau). Preis ca. 500 Kčs.
- B 5: Karst in Böhmen.
Dauer: 10. bis 11. September 1973 (2 Tage).
Prag - Barrandien - Höhle von Koněprusy - Tschechisches
Paradies (Pseudokarsterscheinungen) - Höhlen von Bozkov -
Riesengebirge - Prag. Preis ca. 350 Kčs.
- C 1: Kurs für Schachtbefahrungstechnik und Rettungsarbeit in
Schächten.
Dauer: 10. bis 16. September 1973 (7 Tage).
Der Kurs findet in Schächten des Slowakischen Karstes
statt. Preis ca. 350 Kčs.
- C 2: Kurs über die Technik des Höhlentauchens und über ent-
sprechende Bergungs- und Rettungsarbeiten.
Dauer: 10. bis 18. September 1973 (9 Tage).
Der Kurs findet im Mährischen Karst statt, insbesondere
im unterirdischen Lauf der Punkwa, im unterirdischen Lauf
des Jedownitzerbaches und in der Mazocha. Preis ca. 500 Kčs.

4. Teilnehmer und Teilnahmegebühren.

Gemäß dem Statut der Internationalen Kongresses für Speläologie
werden teilnehmende Mitglieder, nicht teilnehmende Mitglieder
und Begleitpersonen unterschieden.

- Die teilnehmenden Mitglieder haben das Recht, an allen Kongreßveranstaltungen teilzunehmen, Vorträge vorzulegen und die Kongreßakten zu erhalten. Teilnahmegebühr: 300 Kcs.
- Die nicht teilnehmenden Mitglieder haben das Recht, schriftliche Arbeiten einzureichen und die Kongreßakten zu erhalten. Teilnahmegebühr 300 Kcs.
- Die Begleitpersonen teilnehmender Mitglieder haben das Recht, an allen Kongreßveranstaltungen und am speziellen Programm für sie teilzunehmen. Teilnahmegebphr 200 Kcs.

Damit eine möglichst große Zahl von Höhlenforschern und Studenten teilnehmen kann, die nicht offiziell von Vereinen oder Behörden oder anderen Institutionen delegiert und finanziell unterstützt werden, hat das Organisationskomitee des 6. Internationalen Kongresses für Speläologie beschlossen, dieser Personengruppe eine ermäßigte Teilnahmegebühr von 200 Kcs zu gewähren. Diese Teilnehmer genießen alle Rechte der teilnehmenden Mitglieder, erhalten aber die Kongreßakten nicht.

5. Sektionen.

Folgende, teilweise in Untersektionen gegliederte Vortrags- und Arbeitssektionen sind vorgesehen:

- A - Geologie
 - a/ Geologie der Karstminerale und Karstgesteine
 - b/ Geologie der Sedimentdecken auf der Oberfläche der Karstreliefs und der Höhlenausfüllungen.
- B - Geomorphologie
 - a/ Karstmorphologie
 - b/ Höhlenmorphologie (Speläogenese)
- C - Hydrologie, Klimatologie
 - a/ Karsthydrologie
 - b/ Geographische Faktoren der Karstabtragung
 - c/ Klimatologie und Mikroklimatologie von Karstgebieten
- D - Biologie und Paläontologie
 - a/ Karstbotanik
 - b/ Karstzoologie
 - c/ Karstpaläontologie
- E-- Archäologie
 - a/ Paläolithmensch und Karst
 - b/ Der Mensch des Neolithikums und der historischen Zeit im Karst
- F - Angewandte Speläologie
 - a/ Schutz der Oberflächenformen, der Wässer, der Böden und der Pflanzendecke im Karst
 - b/ Speläotherapie und Speläomedizin
 - c/ Fremdenverkehrsgeographie der Karstgebiete
 - d/ Höhlenkarstographie und Dokumentation
 - e/ Höhlenbefahrungstechnik, Fragen der Ausrüstung und Sicherheit und rechtliche Aspekte der Karstforschung
 - f/ Schauhöhlenwesen (Erreichbarkeit und Nutzung der Schauhöhlen)

6. Vorträge.

Die Vorträge müssen in einer der Kongreßsprachen abgefaßt (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch oder Spanisch) und mit einer Zusammenfassung in englischer Sprache

versehen sein. Die in englischer Sprache abgefaßten Vorträge müssen eine Zusammenfassung in französischer Sprache haben. Die an das Organisationskomitee eingereichten und angenommenen Texte werden in den Kongreßakten, die Zusammenfassungen in einem eigenen Sammelband veröffentlicht werden. Um die beiden Veröffentlichungen zeitgerecht vorbereiten und redigieren zu können, müssen

- die Zusammenfassungen in englischer Sprache im Umfang von maximal einer Maschinschreibseite in zwei Exemplaren spätestens bis 1. November 1972,
- die vollständigen Texte, maximal 6 Maschinschreibseiten zuzüglich der Kartenbeilagen und sonstigen Illustrationen, in zwei Exemplaren spätestens bis 1. Mai 1973

beim Organisationskomitee des Kongresses eingelangt sein. Die zur Verfügung stehende Vortragszeit wird 10 Minuten betragen, eine anschließende Diskussion soll ebenfalls 10 Minuten nicht übersteigen. Die angegebenen Daten müssen unbedingt eingehalten werden; wird der Umfang überschritten, so kann die Aufnahme in die Kongreßakten nicht bindend zugesichert werden.

7. Unterkunft und Verpflegung.

Olmütz besitzt eine ausreichende Zahl von Hotels, Restaurants und Imbißstuben. Das Organisationskomitee des Kongresses empfiehlt aber trotzdem, aus preislichen, zeitökonomischen und organisatorischen Gründen Vorreservierungen vorzunehmen, und zwar:

- Unterkunft in modernen Studentenheimen (Ein- oder Zweibettzimmer, Badezimmer, Dusche, WC, Telefon) pro Tag und Person etwa 25 bis 35 Kcs.
- Mahlzeiten in der Universitätsmensa bei den Studentenheimen, bzw. beim Tagungsort des Kongresses. Die Studentenbuffets haben ständigen Dienst und verabreichen auf Wunsch auch Diätspeisen.

Die Verpflegung kostet pro Tag (Frühstück, Mittagessen und Abendessen zusammen) ca. 40 bis 50 Kcs.

Über besonderen Wunsch wird das Organisationskomitee auch Vorbestellungen von Hotelzimmern für die Kongreßteilnehmer durchführen. Hotelzimmer in den Kategorien A und B kosten derzeit zwischen 60 und 120 Kcs pro Tag.

Das Kämpfen in Wohnwagen ist innerhalb des Universitätsgeländes möglich. Die Gebühr für einen Wagen pro Tag beträgt derzeit 25 Kcs.

8. Verkehrsmittel.

a) Anreise nach Olmütz:

- im Flugzeug: Die Kongreßteilnehmer können mit internationalen Fluglinien Prag, Brünn oder Bratislava (Preßburg) erreichen. Den Verkehr zwischen Prag oder Brünn und Olmütz besorgt eine regelmäßige Binnenlinie der Tschechoslowakischen Fluggesellschaft, von Preßburg nach Olmütz besteht nur Flugtaxiverkehr.
- im Zug: Internationale Expreszüge von Prag, Sillein (Slowakei), Preßburg, Lundenburg und Brünn vermitteln direkte Verbindungen nach Olmütz.

- im Autobus: Schnelllinien verbinden Olmütz mit Brünn und mit Preßburg. Sowohl von Brünn als auch von Preßburg besteht eine direkte Autobusverbindung nach Wien.
- im Auto: Olmütz liegt am Kreuzungspunkt der Europastraße E 7 (Rom - Wien - Brünn - Olmütz - Warschau) und der Nationalstraße Prag - Olmütz - Kaschau.

b) Städtische Verkehrsmittel in Olmütz.

Eisenbahn und Autobusbahnhof, Hotels, Studentenzentrum und Tagungsort befinden sich durchwegs in der Nähe von Straßenbahn- oder Autobushaltestellen.

c) Exkursionen.

Die Exkursionen werden in Autobussen durchgeführt und beginnen mit Ausnahme der Exkursionen in den Karst in Böhmen durchwegs in Olmütz, wo sie auch wieder enden. Die Exkursionen in den Karst in Böhmen beginnen und enden in Prag; die Teilnehmer dieser Exkursionen werden gebeten, sich individuell (mit Bahn oder Flugzeug) von Prag nach Olmütz, bzw. von Olmütz nach Prag zu begeben.

Die Einführungskurse beginnen in Rosenau (Rožnava) im Slowakischen Karst (C 1), bzw. in Blansko im Mährischen Karst (C 2). Die Teilnehmer werden gebeten, sich auf eigene Kosten dorthin zu begeben.

9. Besonderes Programm.

Für die Kongreßteilnehmer und Begleitpersonen wird ein Besichtigungsprogramm vorbereitet, das einen Stadtrundgang, einen Besuch einer Blumenausstellung und unter anderem auch Exkursionen in verschiedene Industriebetriebe umfaßt.

10. Organisationskomitee.

Präsident: Prof. Dr. Jan HRBEK, CSc. stellvertretender Rektor der Palacký-Universität in Olmütz.

Vizepräsidenten: Dr. Bohumil SULA, Olmütz
 Doc. Dr. Emil MAZUR, DrSc., Breßburg
 Dr. Otakar STELCL, CSc., Brünn
 Doc. Dr. Jiří MACHÝČEK, CSc., Olmütz
 Prof. Dr. Ladislav SEDLACEK, CSc., Olmütz
 František KRAVEC, Olmütz
 Dr. Stefan HOMZA, Preßburg

Generalsekretär: Dr. Vladimír PANOS, Vizepräsident der Internationalen Union für Speläologie, Geographisches Institut der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Palacký-Universität in Olmütz.

Das zweite Zirkular, das alle notwendigen ergänzenden Mitteilungen enthalten wird, wird allen Personen zugesandt, die eine vorläufige Teilnahmeanmeldung bis spätestens 1. November 1972 an folgende Adresse gerichtet haben:

6. Internationaler Kongreß für Speläologie
 Sekretariat
 Palacký-Universität

Leninstraße 26

O l o m o u c

Tschechoslowakische Sozialistische Republik

Das Kongreßsekretariat ist unter den Telefonnummern Olmütz 2451, 2452, 5683 und 5624 erreichbar.

ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG - VERBAND ÖSTERR. HÖHLENFORSCHER

E i n l a d u n g

zur Höhlenrettungsübung 1973 im Lamprechtsofen bei Lofer

Vom 23. bis 25. Februar 1973 wird im Lamprechtsofen bei Lofer, Salzburg, die Höhlenrettungsübung 1973 durchgeführt. Zu dieser Rettungsübung sind alle Leiter und Stellvertreter der örtlichen Höhlenrettungsgruppen in Österreich eingeladen. Zur Durchführung dieser Rettungsübung mögen im allgemeinen höchstens zwei Personen pro Verein, Sektion und Forschergruppe entsandt werden, da der Platz in der Höhle beschränkt und der Einsatz unter Extrembedingungen erprobt werden soll.

P r o g r a m m:

23. Februar 1973 (Freitag): Anreise nach Lofer und zur Höhle.
Die Unterbringung wird nach Anmeldung vom Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg geregelt.
24. Februar 1973 (Samstag): Rettung einer "verletzten Person" vom Sandlager (Biwakgang), ca. 1300 Meter vom Eingang entfernt, bis zum Höhleneingang.
25. Februar 1973: Je nach Rückkehr von der Rettungsübung technische Besprechung und Heimreise.

A u s r ü s t u n g:

Jeder Forscher muß Schließanzug, Gummistiefel, zwei Reepschnüre, zwei Karabiner, eventuell Klettergürtel, ferner Karbid- und Kopflampe, Wasserschutzkleidung (Überhose) haben.

U n t e r b r i n g u n g:

In der Forscherhütte und in benachbarten Quartieren. Anmeldung ist unbedingt nötig!

A n m e l d u n g:

Anmeldungen bis 31. Dezember 1972 an Hermann Kirchmayr, Lindenstraße 6/1, 4810 Gmunden. Die Anmeldungen mögen enthalten:

1. Name und Vereinsangehörigkeit
2. Datum des Eintreffens beim Lamprechtsofen und eventuelle Quartierwünsche (Angabe, wieviele Nächte in Frage kommen)
3. Zeitpunkt der voraussichtlichen Abreise.

B e m e r k u n g e n:

An dieser Rettungsübung mögen nur solche Forscher teilnehmen, die die notwendigen Knoten sicher beherrschen und über extreme Höhlenbefahrungstechnik Bescheid wissen. In der Höhle sind zwar Sicherungen vorhanden, doch müssen für die Rettungsaktion zusätzliche Sicherungen eingebaut werden.

Gmunden, am 18. September 1972.

Hermann Kirchmayr e.h.

BERICHT ÜBER DIE ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNGSÜBUNG AM LOSER
bei der Loserhütte, Altaussee, Steiermark
1. - 4. Juni 1972

1. Juni 1972:

Anreise von 25 Teilnehmern nach Altaussee und zur Loserhütte. Am Abend hielt der Übungsleiter einen Vortrag über den Ablauf der Übung, die Ausrüstung der Höhlenrettungsmänner, den Ankauf von Material und diverse sonstige Themen.

2. Juni 1972:

Von 8 bis 12 Uhr übten die bisher eingetroffenen 25 Teilnehmer im Klettergarten oberhalb der Hütte mit den Seilen (Knoten, Sicherung, Seilbremse). Um 11 Uhr trafen drei Mann vom Österreichischen Rundfunk ein. Um 14 Uhr wurde an Stelle der geplanten Übung mit den Rettungsgeräten ein Materialtransport durchgeführt, wobei die Rettungstragen zum Eingang der Großen Loserhöhle getragen wurden. Strömender Regen zwang zu dieser Programmänderung. Von 15.30 bis 16.30 befuhren 15 Teilnehmer und die 3 Mann vom Rundfunk die Loserhöhle, um die Übung und die Filmarbeit für den nächsten Tag vorzubereiten. Am Abend wurde nochmals über die Übung und über Probleme der Höhlenrettung diskutiert.

3. Juni 1972:

Die inzwischen eingetroffenen 35 Teilnehmer und 3 Mann vom Rundfunk stiegen um 7.30 von der Hütte zur Loserhöhle auf. Beim Portal wurde vorerst das Eintreffen der Rettungsmänner gefilmt, dann wurden die Geräte vorgestellt und mit der österreichischen Rettungstrage ein Abtransport über eine etwa 6 Meter hohe Wand vom Portal weg geübt und gefilmt. Anschließend wurden Transporte in der Höhle durch Schlüfe, über Geröll usw. geübt und gefilmt. Der "Verletzte" wurde auf die Rettungstrage aus Salzburg verpackt und mit dieser weitertransportiert, und zwar mittels Karabinerseilbremse in den Großen Dom, dann über Geröll, durch die Regenhalle, durch den Schluf und zuletzt über Stufen in Richtung "Schäferfenster". Die Arbeiten waren um 14 Uhr beendet und die Rettungsleute stiegen mit dem sehr umfangreichen Material zur Loserhütte ab. Von 17 bis 19 Uhr wurden neben der Hütte noch die Rettungstragen genau vorgeführt, sowie das Stahlseilgerät aufgebaut und erläutert.

4. Juni 1972:

Von 7 bis 12 Uhr unternahmen noch 8 Teilnehmer eine Tour auf den Großen Loser und stiegen über den Augstsee ab. Dabei wurden noch die beiden Schafkirchen (Kat.Nr.1623/14 a und b) besucht, von denen die südliche einen beachtlichen Schmuck an Eiskeulen aufzuweisen hatte.

Zusammenfassung:

a) Teilnehmer:

Vertreten waren die Landesvereine für Höhlenkunde in Kärnten (2 Teilnehmer), Oberösterreich (4), Salzburg (4), Steiermark (2), Tirol (1) und Wien und Niederösterreich (3), ferner die

Sektionen Altaussee (3), Hallstatt-Obertraun (1), Hochschwab-Kapfenberg (2) und Sierning (7), die Forschergruppe Mürzzuschlag (2), die Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung im Naturwissenschaftlichen Verwain für Kärnten (Klagenfurt, 2) und 2 Gäste aus Wels.

b) Verlauf:

Die Höhlenrettungsübung ist unfallfrei verlaufen. Leider brachte der Regen das vorgesehene Programm durcheinander. Bei den Übungen mit den Seilen zeigten sich schwere Mängel in der Kenntnis der notwendigen Knoten. Hier muß in den Landesvereinen und Sektionen noch viel geübt werden. Die Leiter der einzelnen Gruppen sollten sich gelegentlich zusammen mit ihren Rettungsleuten bemühen, die Knoten zu lernen.

Der Ablauf der Höhlenrettungsübung war durch die Arbeiten des Österreichischen Rundfunks stark beeinträchtigt. Einige Teilnehmer übten auch Kritik daran, daß ich mehr Zeit für den Film als für die Übung selbst aufgewendet habe. Dazu muß ich feststellen, daß ich bewußt den Film des Rundfunks bevorzugt habe, weil ich mir dadurch einen Vorteil für die Höhlenrettung erhoffte. Durch die Sendung dieses Films im Österreich-Bild am 5. Juni 1972 ist die Höhlenrettung in Österreich bekannter geworden als durch die obligatorischen Zeitungsmeldungen. Hier wurde die Höhlenrettung bildlich gezeigt.

Außerdem möchte ich bemerken, daß die Übung für diejenigen, die immer in der Nähe des Geschehens waren, doch lehrreich war. Die nächste Übung wird von mir entsprechend gestaltet, das Filmen und Fotografieren während der Übung eingeschränkt. Der Österreichische Rundfunk wird der nächsten Übung nicht beiwohnen.

Im übrigen war ich mit dem Verlauf der Übung voll zufrieden. Daß noch viel geübt werden muß, hat jeder Teilnehmer gesehen.

Gmunden, am 15. Juni 1972.

Hermann Kirchmayr

TEILNEHMERLISTE: (nach dem Eintreffen gereiht)

Hermann KIRCHMAYR (Gmunden)
Karl GAISBERGER (Altaussee)
Hans MITTERLEHNER (Linz)
Walter DONNER (Linz)
Fritz SCHÄFFL (Sierning)
Anette STEINER (Sierning)
Friedrich PUNKENHOFER (Sierning)
Rudolf KREINDL (Gast, Wels)
Otto PASZKIEWICZ (Gast, Wels)
Josef FLACK (Graz)
Walter KOSMUS (Graz)
Wolfgang PIETSCH (Wien)
Karl TROTZL (Linz)
Ing. Otto KAI (Linz)
Helmut OBERMAIR (Salzburg)
Christine OBERMAIR (Salzburg)
Johann KIENBERGER (Salzburg)
Rupert LECHNER (Kapfenberg)
Bernhard ZANDONELLA (Kapfenberg)
Alfred AUER (Grundlsee)
Friedrich AIGNER (Altaussee)
Günther KREJCI (Wörgl)

Peter HIRSCH (Mürzzuschlag)
Helfried HIRSCH (Mürzzuschlag)
Alfred ZAVERSNIK (Villach)
Werner KARITNIGG (Villach)
Peter WINDISCH (Klagenfurt)
Silvio REST (Klagenfurt)
Willi HARTMANN (Wien)
Helga HARTMANN (Wien)
Rupert KNOLL (Sierning)
Peter KNOLL (Sierning)
Ernst FASOLD (Sierning)
Norbert LANG (Sierning)

Fernsehen:

Alois SULZER (Kamermann)
Rudolf NEUNDLINGER (Ton-
techniker)
Werner SPANNLANG (Assistent)

Daneben statteten 10 weitere Mitglieder höhlenkundlicher Vereine der Übung Kurzbesuche ab.

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

Oberösterreich.

Nach dem Übertritt von w.Hofrat Prof.Dr.Ernst Burgstaller in den Ruhestand wurde am 31.Dezember 1971 das bisherige "Institut für Landeskunde von Oberösterreich" aufgelöst. Die Fortführung der Oberösterreichischen Heimatblätter, die Weiterführung des Atlas von Oberösterreich und der Veröffentlichungen des bisherigen Institutes wurde dem

Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege
in Oberösterreich

Untere Donaulände 6/II

4020 Linz

übertragen. Bei diesem Landesinstitut erscheint als nächste Veröffentlichung der Band von Ernst B u r g s t a l l e r (unter Mitarbeit von L.Lauth +, H.Adler und E.Urbaneck mit dem Titel "FELSBILDER IN ÖSTERREICH". Er wird ca. 120 Seiten und 60 Bildtafeln mit zum Teil ganzseitigen Abbildungen sowie zahlreiche Textzeichnungen, Pläne und Inventarkarten umfassen. Der Subskriptionspreis bis zum 1. Jänner 1973 beträgt S 320,-.

AUSLANDSKONTAKTE

An der 1.Internationalen Tagung für Höhlenbefahrungstechnik und Ausrüstung in Mozet (Belgien), die die Fédération Spéléologique de Belgique im September 1972 veranstaltete, war der Verband österreichischer Höhlenforscher durch Werner H o l l e n d e r (Wien) vertreten.

Am Symposium für Speläotherapie in Budapest, Josvafő und Tapolca, das von der Kommission für Speläotherapie der Internationalen Union für Speläologie veranstaltet und von den Mitgliedern der Ungarischen Gesellschaft für Karst- und Höhlenforschung Ende September 1972 vorbereitet worden war, nahm eine achtköpfige Delegation aus Österreich teil, der neben Herrn Univ.Prof.Dr.Scheminzky (Innsbruck) und Frau Dr.Sandri (Heilstollen Böckstein) unter anderem Dr.Walter G r e s s e l, sowie Dr.Hubert und Erika T r i m m e l angehörten.

Am Seminar für Speläogenese, das unter den Auspizien der Internationalen Union für Speläologie von der Società Speleologica Italiana in der Zeit vom 4. bis 7.Oktober 1972 in Varenna am Comersee durchgeführt worden ist, nahm als österreichischer Vertreter Dr.Hubert T r i m m e l teil.

Bei dem im Oktober 1972 stattfindenden Jugoslawischen Kongreß für Speläologie, den der Slowenische Höhlenforscherverband in Lipica und Sežana durchführt, ist der Verband österreichischer Höhlenforscher durch Herbert R e i c h (Wien) vertreten.

Anläßlich des Symposiums für Speläotherapie in Budapest und des Seminars für Speläogenese in Varenna konnte der Generalsekretär des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, Herr Dr. T r i m m e l, zahlreiche persönliche Kontakte mit Speläologen aus verschiedenen Ländern weiterführen und neu aufnehmen, unter anderem aus Frankreich, Italien, Rumänien, der Tschechoslowakei und der Deutschen Demokratischen Republik, der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz und Südafrika.

Zeitungs- und Zeitschriftenberichte über Karst und Höhlen.
Dritter Teilbericht 1972.

- , Schloß Sierning wird Höhlenmuseum. 200 Exponate werden ausgestellt. Eröffnung für nächstes Jahr geplant. (Bericht üb. Jahrestagung des Verbandes). Steyrer Zeitung, Nr.34, Steyr, 17.8.1972, S.2. T.
- , Ein Höhlenforscher kam zu kurz (Betr. Benennung einer Straße in Salzburg nach Czoernig-Czernhausen). Salzburger Nachrichten, Salzburg, 13.6.1972, S.11.
- N e u p e r H., Triest: Dänen übertrumpfte die Utopisten. Götter lebten unterirdisch (Betr. Inka-Höhlen im Urwald von Ecuador). Kurier, Wien, 24.7.1972, S.8. F.
- , Höhlenforschung im TV: Steinzeit in Österreich (Betr. Salzhöhlen-Sendung). Kurier, Wien, 24.7.1972, S.8. F.
- O b e r h u e b e r H., Auf dem Wege zur Halbinsel Istrien. Willkommener Ausbruch aus dem Gleichschritt des Alltags. Osttiroler Bote, Nr.30, Lienz, 27.7.1972, S.6 (betr. u.a. Adelsbergergrotte u. Slowenischen Karst). F.
- O b e r h u e b e r H., Farbwunder in Karstwasser (Betr. Karst in Jugoslawien). Osttiroler Bote, Nr.31, Lienz, 3.8.1972, S.27. (Teile eines Berichts von der XIV. Lehrfahrt der Bezirksforstinspektion Lienz (18.-21. Juni 1972)) F.
- W o l t e m a n s E., Baufällige Kirchen helfen Fledermäusen. Das Tier, 12. Jg., Nr.7, Bern, Juli 1972, S.60. M.
- Z ä n k e r l A., Wunder in der Wüste. Früher lebten in der Sahara Fische und Krokodile, Flußpferde und Elefanten. Das Tier, 12. Jg., Nr.7, Bern, Juli 1972, S.48-51 (Betr. Felszeichnungen). M.
- , Eine der größten Naturhöhlen Niederösterreichs lädt ein. Nixhöhle Frankens bietet millionen-jährliche Romantik. Niederösterreichische Nachrichten, Ausgabe Horner Zeitung, Nr.32, St. Pölten 3.8.1972, S.12. M.
- , Liebespaar probierte in der Einöde: Höhlenleben. (Betr. Einödhöhle). WieWo, Wiener Wochenblatt, 16. Jg., Nr.30, Wien, 28.7.1972, S.20-21, 27. M.
- , In einer Höhle im Osten Australiens (Betr. angebliche Entdeckung fossiler Amphibien-Fußabdrücke; Kurznachricht). Kronen-Zeitung, Nr.4377, Wien, 9.8.1972, S.4. M.
- , Ziel vieler Türkeiurlauber (Lichtbild mit Text; betr. Höhlenkirchen in Anatolien). Kronen-Zeitung, Nr.4377, Wien, 9.8.1972, S.24. M.
- , Hundsheimer Naturreservat (Betr. Schutz des Gebietes am Hundsheimer Berg mit Karsterscheinungen). ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.352, Wien, 11.8.1972, S.7. T.
- , Leben in Höhlen (Betr. zoologische Untersuchung der Lurhöhle). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 11.8.1972. N.
- , Wo einst Grasl lebte (Foto der Graselhöhle b. Ma. Dreieichen). Kronen-Zeitung, Wien, 10.8.1972. N.

- , Fledermausfriedhof in Stein. Elefantenschädel der Eiszeit. (Betr. Karstgebiet Pfaffenberg, NÖ). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 17.7.1972. N.
- , Höhlenretter übten im "Locher-Loch". Salzkammergut-Zeitung, Gmunden, 15.6.1972. N.
- , Bärenschädel entdeckt. (Betr. Bärenhöhle im Koppental). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 19.7.1972. N.
- , Vereine: Die Sektion Hallstatt-Obertraun des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich. (Betr. Rettungsübung der Sektion in der Dachsteinmammuthöhle). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 23.6.1972. N.
- , Höhlenlabyrinth wird erforscht. Schon 26 Gangkilometer entdeckt. (Betr. Tantalhöhle). Oberösterreichische Nachrichten Linz, 4.9.1972. N.
- D e s c h k a G., 50 Jahre entomologische Arbeitsgemeinschaft: Ein Jubiläum der Arbeit. (Erwähnt u.a. Fund eines Arctaphaenops im Sengsengebirge). Apollo, Nachrichtenblatt d. Naturkundl. Station der Stadt Linz, Folge 26, Linz, Winter 1971/72, S.4-5. MS
- , Naturwissenschaftliche Sensation: Steyrer Arbeiter fand fünften Höhlenkäfer. "Lebendes Fossil" überstand Eiszeit - Fundort: Rettenbachhöhle in Windischgarsten. Steyrer Zeitung, Steyr, 13.1.1972. MS
- , "Lebendes Fossil" überatmet Eiszeit. Steyrer Arbeiter fand fünften Höhlenkäfer der Nordalpen-Naturwissenschaftliche Sensation. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 11.1.1972, S.4. MS
- kit, Der Krabbler (Glosse zu den Höhlenkäferfunden von Porod und Müllner). Salzburger Nachrichten, Salzburg, 11.1.1972, S.4. MS
- O b e r h u e b e r H., Aufwendiges Mühen um Wiederbewaldung des Karstes. (Betr. XIV. Lehrfahrt der Bezirksforstinspektion Lienz, Bericht). Osttiroler Bote, Nr.34, Lienz, 24.8.1972. F.
- , Sechs Monate als Höhlenmensch. Einziger Kontakt war Telefon. (Betr. Experiment v. Michel Siffre). AZ-Arbeiter-Zeitung, Wien, 7.9.1972. RT
- , Zurück ans Tageslicht. (Betr. M. Siffre, mit Bild). Die Presse, Wien, 7.9.1972, S.12. M.
- , Sechs Monate in Höhle isoliert. Erfolgreiches Experiment eines Geologen. (Betr. M. Siffre). Die Presse, 7.9.1972, S.12. M.
- , Höhlenexpedition. (Betr. die Fahrten Salzburger Höhlenforscher, Tantalhöhle, Bergerhöhle; Kurzmeldung). Die Presse, Wien, 7.9.1972, S.4. M.
- , "Wunderhöhle" in den Zillertalern. Höchstgelegenes Gangsystem Österreichs eine wissenschaftliche Fundgrube. ibf, Nachrichten, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.1784, Wien, 18.9.1972, S.4. (Betr. Höhle beim Spannagelhaus, Hintertux). T.
- B e c h t l e W., Natur im Sport (betr. auch Höhlenforschung). Kosmos, 68, 7, Stuttgart 1972, S.72ff. Th.
- Die Informationen über die hier nachgewiesenen Berichte stammen von:
Prof. Dr. Stefan FORDINAL (F.),
Anton MAYER, Wien (M.),
Dr. Manfred E. SCHMID, Wien (MS.),
Josef NOVOTNY, Ebensee (N.),
Heiner THALER, Wien (Th.),
Dr. Hubert TRIMMEL, Wien (T.),
Dipl. Ing. Rudolf TRIMMEL (RT.),

Die Mitarbeit an dieser Rubrik ist jederzeit willkommen!

VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

24. Jahrgang 1972/73 Wien, am 30. Dezember 1972 Heft 2

Sitz des Verbandes: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/2
(bei der Stadtbahnhaltestelle Schwedenplatz). Auskünfte jeweils
an Donnerstagen zwischen 19 und 21 Uhr.

AKTUELLES:

Der Vorstand dankt für die vielen Wünsche zum Weihnachtsfest und anlässlich des Jahreswechsels, die ihm zugegangen sind, auf diesem Wege auf das herzlichste. Die Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des Verbandes österreichischer Höhlenforscher wünschen ihrerseits allen Mitgliedern und Freunden der Karst- und Höhlenforschung ein erfolgreiches Jahr 1973!

Der Generalsekretär des Verbandes konnte sich in Olmütz im Herbst 1972 vom Stand der Vorbereitungen für den kommenden Internationalen Kongreß für Speläologie überzeugen, der das Jahr 1973 für die Karst- und Höhlenkunde prägen wird. Für diesen Kongreß ist eine Rekordbeteiligung zu erwarten; leider ist die Zahl der Anmeldungen aus Österreich noch sehr gering. Der Vorstand appelliert daher an alle aktiven, wissenschaftlich oder touristisch tätigen Höhlenforscher, die Möglichkeit einer Kongreßteilnahme und der Vorlage eines Referates nochmals zu prüfen.

Es ist beabsichtigt, in einer der nächsten Nummern der Verbandsnachrichten eine Übersicht über die von den österreichischen Teilnehmern eingereichten Vorträge zu geben. Wir bitten, die Titel dieser für den Kongreß vorgesehenen Vorträge daher dem Verband bis 31.1.1973 bekanntzugeben.

Nähere Auskünfte über die Kosten und Zahlungsmöglichkeiten für Teilnahmegebühren werden voraussichtlich ab Mitte Jänner 1973 erteilt werden können.

Wie in jedem Jahr erbittet der Verband für die übliche Zusammenstellung in der "Höhle" auch heuer bis spätestens 15.1.1973 von allen dem Verband angeschlossenen Landesvereinen, Sektionen und Forschergruppen die Tätigkeitsberichte für 1972.

Der 15.1.1973 ist auch der späteste Termin für die Einsendung von Vorlagen, die als Titelbild für eines der 1973 erscheinenden Hefte der "Höhle" in Erwägung gezogen werden sollen.

Die VAVÖ-Verbandsstreifen, die zur Inanspruchnahme der ermäßigten Touristenfahrkarten auf den Strecken der Österreichischen Bundesbahn, der Postautolinien und der Linien des ÖBB-Kraftwagendienstes berechtigen, kosten ab 1973 nunmehr 9,-- S. Der Vorstand bittet dies zu beachten. Derartige Verbandsstreifen können bei Bedarf vom Vorstand angefordert werden.

Aus den Totomitteln des Spieljahres 1971 wurde dem Verband österreichischer Höhlenforscher ein Betrag von S 4039,-- zur Verfügung gestellt.

MITTEILUNGEN DES VERBANDSVORSTANDES

"Reprint" von Heft 1/1950 der "Höhle".

Verschiedene Hefte der Zeitschrift "Die Höhle" sind bereits restlos vergriffen, unter anderem das erste erschienene Heft des Jahrganges 1950. Der Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark hat nun eine Möglichkeit gefunden, dieses Heft auf fotomechanischem Weg so zu kopieren, daß es ohne weiteres mit den übrigen Originalheften zusammengestellt oder -gebunden werden kann. Die Herstellungskosten belaufen sich auf S 10,-. Interessenten werden gebeten, eine Bestellung beim Verband vorzunehmen.

Sollte für derartige "Reprints" größeres Interesse bestehen, so ist auch der Nachdruck weiterer Hefte im Bereich der Möglichkeit.

Tätigkeitsberichte 1972.

Das Verbandssekretariat bittet alle dem Verband österreichischer Höhlenforscher angeschlossenen Landesvereine, Sektionen und Forschergruppen, so wie in den vergangenen Jahren bis zum 31. Dezember 1972 einen druckreifen, zusammenfassenden Bericht über ihre Tätigkeit im Jahre 1972 zu übermitteln. Um die Arbeit der Redaktion zu erleichtern, wird gebeten, Manuskripte zum Druck nur einseitig mit Korrekturrand beschrieben, Text zweizeilig, vorzulegen.

Alle Berichte werden wieder gemeinsam - voraussichtlich im Heft 2/1973 der Zeitschrift "Die Höhle" veröffentlicht werden.

Karst- und Höhlenkunde im Rundfunk und Fernsehen.

Im Hörfunk (Sender Österreich Regional) wurde am 13.10.1972 eine ausführliche Sendung unter dem Titel "400 Jahre Höhlenforschung am Ötscher" gesendet (14.30 h). Die Gestaltung der Sendung war durch Frau Dr. Hannelore F i e l h a u e r erfolgt.

In der Sendung "Bildung kurz-aktuell" des Österreichischen Fernsehens (2. Programm) wurde am Montag, den 16.10.1972 um 20.09 h über die Entdeckung des Höhlenkäfers *Arctaphaenops nihilumalbi* M.E. SCHMID in der Salzofenhöhle im Toten Gebirge berichtet. (Mitteilung Dr. Fordinal).

Höhlenausstellung des Joanneums.

Das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum hat im Sommer 1972 eine Ausstellung "Höhlenforschung in der Steiermark" zusammengestellt und zunächst im Joanneum als Sonderausstellung gezeigt. Wie uns Kollege Josef F l a c k vom Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark un mitteilt, wurde die Ausstellung anschließend mit großem Erfolg (3000 Besucher) im Rahmen der Weltsparwoche unter Patronanz der dortigen Volksbank in Fürstenfeld gezeigt. Am 4. November 1972 wurde die Ausstellung vom Direktor des Landesmuseums, Prof. Dr. W. Modrijan, im Volkshaus Weiz eröffnet; sie wird anschließend auch noch in anderen Orten der Steiermark gezeigt werden.

Anlässlich der Sonderausstellung ist unter dem gleichen Titel auch eine gut ausgestattete Broschüre erschienen, die zum Preise von S 30,- auch über den Verband bezogen werden kann.

Höhlenkunde an österreichischen Hochschulen im Sommersemester 1973.

Im Sommersemester 1973, das am 1. März 1973 beginnt und bis Ende Juni 1973 dauern wird, finden folgende Lehrveranstaltungen statt, die für Interessenten und Studenten angeführt werden, die sich mit einschlägigen Fachgebieten beschäftigen.

a) Universität Wien, Philosophische Fakultät:

- 431 507 Einführung in die Karst- und Höhlenkunde: Die oberirdischen und die unterirdischen Karstformen (Karstmorphologie), 2-stündig, Mo 14 - 16 (c.t.), Hörsaal des Geographischen Instituts. Lehrbeauftragter Dr. Hubert Trimmel.
- 432 014 Seminar, Aussprache und Übungen zur Hominiden-Evolution. 2-stündig, Mi 15-16.30 (pünktlich). Hörsaal des Humanbiologischen Institutes. Univ. Prof. Dr. Breitinger.
- 405 043 Forschungsgeschichte der Altsteinzeit. 1-stündig, Di 10-11 (c.t.). Hörsaal des Institutes für Ur- und Frühgeschichte. Univ. Prof. Dr. F. Felgenhauer.
- 405 054 Siedlungs- und Wohnformen der Alt- und Jungsteinzeit. 1-stündig, Di 11 - 12 (c.t.). Hörsaal des Instituts für Ur- und Frühgeschichte. Univ. Prof. Dr. Felgenhauer.
- 405 065 Privatissimum: Chronologieprobleme der Paläolithforschung. 2-stündig, Fr 14 - 16 (c.t.). Hörsaal des Instituts für Ur- und Frühgeschichte. Univ. Prof. Dr. Fritz Felgenhauer.

b) Universität Salzburg, Philosophische Fakultät:

- Karstmorphologie, 2-stündig, Fr 14 - 16 (c.t.). Hörsaal 318 (Geographisches Institut, Akademiestraße 20). Lehrbeauftragter Dr. H. Trimmel.
- Übungen zur Karst- und Höhlenkunde, 2-stündig, Fr 16 - 18. Hörsaal 318 (Geographisches Institut, Akademiestr. 20) Lehrbeauftragter Dr. Trimmel.

Im Rahmen der Übungen werden neue Veröffentlichungen kritisch besprochen, Studien zur Kartierung von Karstgebieten durchgeführt und ein Studienprogramm "Untersberg" mit einer Neubearbeitung der Kolowratshöhle durchgeführt.

Beitritt der Grasslhöhle zum Verband.

Der Eigentümer der Grasslhöhle bei Weiz, die nach neuerlicher Instandsetzung im Jahre 1972 eine erfolgreiche Saison gehabt hat, Herr Peter Reisinger, Dürntal 4, Post Weiz, Steiermark, hat beim Verbandsvorstand den Antrag auf Aufnahme der Grasslhöhle als Schauhöhlenbetrieb in den Verband österreichischer Höhlenforscher eingebracht.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Oberrat Dr. Hubert Trimmel. - Herstellung: Egon Stoiber. - Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3.

Heft 4/1972 der "Höhle" in erweitertem Umfang.

Aus Anlaß des 60-jährigen Bestandes der Lurgrottengesellschaft wird das Heft 4/1972 der Zeitschrift "Die Höhle" in erweitertem Umfang erscheinen und in wesentlichen Teilen höhlenkundlichen Fragen der Steiermark gewidmet sein. Der Schauhöhlenbetrieb "Lurgrotte" wird in einer den Fragen der Angewandten Speläologie gewidmeten Studie behandelt. Durch einen namhaften Zuschuß des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und eine intensive Mitarbeit des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark, der sich ebenfalls an den Kosten beteiligte, konnte ein reich illustriertes Heft mit 64 Seiten Umfang redigiert werden, das dank des Entgegenkommens der Druckerei "Wiener Verlag" ohne Verzögerung erscheinen und anfangs Jänner 1973 zum Versand kommen wird.

Kuratorium "Natur- und Umweltschutz" in Österreich.

Verschiedene Organisationen in Österreich, die sich mit den Fragen des Natur- und Umweltschutzes in verschiedenster Form beschäftigen - unter anderem der Verband alpiner Vereine Österreichs, der Österreichische Naturschutzbund, Jagd- und Fischereiverbände, sowie der Verband österreichischer Höhlenforscher - der bei der diesbezüglichen Vorbesprechung am 22. September 1972 durch seinen Generalsekretär Dr. Trimmel vertreten war, sind übereingekommen, ein Kuratorium "Natur- und Umweltschutz in Österreich" zu schaffen. Die konstituierende Sitzung dieses Kuratoriums, das eine engere Zusammenarbeit aller interessierten Kreise und die Abstimmung der verschiedenen Interessen im eigenen Wirkungskreis durchführen soll, wird im Frühjahr 1973 erfolgen.

Das Kuratorium wird voraussichtlich dem Bundesministerium für Gesundheitswesen und Umweltschutz als beratendes Organ zur Verfügung stehen und entsprechende Konzepte und Stellungnahmen unter jeweiliger Beiziehung von Experten der für die einzelnen Themen in Frage kommenden Verbände erarbeiten. Es wird auch Vorschläge und Anträge zur Ausarbeitung solcher Konzepte erstatten und jeweils die Finanzierung erörtern.

Da bei der konstituierenden Sitzung schon ein "Themenkatalog" vorgelegt werden soll, werden alle unserem Verband angeschlossenen Landesvereine, Sektionen und Schauhöhlenbetriebe um entsprechende Mitteilungen gebeten. Bei den Themenvorschlägen kann es sich um grundsätzliche Fragen handeln (z.B. das Kuratorium möge eine Studie, bzw. Stellungnahme zum Thema "Der Wals als Erholungsraum und die Forstgesetze, bzw. forst- und jagdwirtschaftliche Interessen" erarbeiten) oder um regionale Konzepte (z.B. das Kuratorium möge eine Untersuchung zur Raumplanung veranlassen, etwa zum Thema "Der Untersberg bei Salzburg in der Landesplanung - Erschließung, Wasserschutz, Karstfragen und Naturschutzprobleme").

Der Verbandsvorstand beabsichtigt, Herrn Univ. Ass. Dr. Max H. F. i. n. k. als seinen ständigen Vertreter ins Kuratorium zu entsenden; dieser Vertreter, bzw. der Verband werden das Recht haben, für spezielle Arbeitsaufträge jeweils entsprechende Experten als Mitarbeiter namhaft zu machen.

Der Entwurf des Statuts wurde dem Verbandsvorstand für die nächste Zeit zur Durchsicht und Stellungnahme in Aussicht gestellt; alle jene Verbandsmitglieder, die an diesen Arbeiten und an dem vorgeschlagenen Kuratorium besonders interessiert sind, werden um kurze Nachricht an den Verband gebeten.

3. ARBEITSTAGUNG

der Arbeitsgemeinschaft für Fledermausforschung und Fledermausschutz in der Bundesrepublik Deutschland und Österreich vom 10. bis 11. März 1972 in Kirchberg am Wechsel (Niederösterreich)

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich und die speläologische Arbeitsgemeinschaft in der Säugetiersammlung des Naturhistorischen Museums in Wien laden alle bundesdeutschen und österreichischen Fledermauskundler zur 3. Arbeitstagung für Fledermausforschung und Fledermausschutz vom 10. bis 11. März 1973 nach Kirchberg am Wechsel ein. Die Hermannshöhlenbetriebsgesellschaft m.b.H. hat ihre Einrichtungen ebenfalls freudlichst zur Verfügung gestellt.

Tagungsbüro: Gasthof "Zur 1000-jährigen Linde"
A-2880 Kirchberg am Wechsel (N.Ö.)

Vorläufiges Tagungsprogramm:

Samstag, den 10. März 1973:

9.30 Uhr: Eröffnung der Tagung

10 - 12 Uhr: Kurzvorträge und Diskussionen

14 - 17 Uhr: Exkursion in die Hermannshöhle (zwei Alternativprogramme)

19 Uhr: Gemeinsames Abendessen der Tagungsteilnehmer auf Einladung des Landesvereines für Höhlenkunde und der speläologischen Arbeitsgemeinschaft der Säugetiersammlung des Naturhistorischen Museums

20 Uhr: Öffentlicher Vortrag oder Filmvorführung über fledermauskundliche Themen.

Sonntag, den 11. März 1973:

9.30 - 12 Uhr: Vorträge und Diskussionen

14 - 18 Uhr: je nach Schnee-Verhältnissen Exkursionen in die Falkensteinhöhle und in die Seeriegelhöhle (zwei Alternativprogramme)

19 - 20 Uhr: Verabschiedung

Montag, den 12. März 1973:

7 Uhr: Abfahrt zur Nachexkursion in Höhlen und Fledermausquartiere der Mittel- und Südsteiermark

Interessenten werden gebeten, ihre Anmeldungen bis spätestens 1. Februar 1973 an den

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich
zu Hd. Hr. Anton Mayer und Josef Wirth
Obere Donaustrasse 99/7/1/3
A-1020 Wien, Österreich

zu senden.

Alle Vortragenden werden gebeten, die Vorträge für diese Tagung bei der Fledermauszentrale, Museum A. Koenig, D-5300 Bonn, Adenauerallee 158-164, anzumelden. Die Vortragslänge und die benötigten Vorführgeräte sind anzugeben.

Die Vorträge sowie ein Tagungsbericht werden - voraussichtlich in einem Sonderheft der "Höhlenkundlichen Mitteilungen" - veröffentlicht. Eine gekürzte Fassung der Vorträge ist zu Beginn der Tagung abzugeben.

PERSONALIA

Die Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich Univ.Prof.Dr.Ing.h.c.Dr.Erik A r n b e r g e r und Univ.Prof.Dr.Helmuth Z a p f e wurden vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst für die Funktionperiode 1972/73 bis 1975/76 in die Bundesstaatliche Prüfungskommission für das Lehramt an Höheren Schulen in Wien, das Mitglied Univ.Prof.Dr. Helmut R i e d l in die gleiche Funktion in Salzburg berufen.

Univ.Prof.Dr.Erik A r n b e r g e r wurde bei der in Abtenau abgehaltenen Jahreshauptversammlung 1972 zum neuen Ersten Vorsitzenden des Österreichischen Alpenvereins gewählt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert dazu herzlichst!

Oberrat Dr.Hubert T r i m m e l wurde zum Korrespondierenden Mitglied der Ungarischen Gesellschaft für Karst- und Höhlenforschung in Budapest (Magyar Karszt- és Barlangkutatasi Társulat) gewählt.

Der Vorsitzende der Lurgrottengesellschaft, Landesfremdenverkehrsdirektor Wirkl.Hofrat Dr.Josef G a i s b a c h e r, und der Kustos für Geologie am Landesmuseum Joanneum in Graz, Herr Dr.Walter G r ä f, wurden als beratende Mitglieder in den Steirischen Landesnaturschutzbeirat berufen.

Frau Mag.rer.nat.Ilse D r a x l e r, Geologische Bundesanstalt Wien, promovierte am 3.November 1972 an der Universität Wien aus dem Hauptfach Paläontologie zum Doktor der Philosophie. Das Thema ihrer Dissertation war die pollenanalytische Untersuchung von Höhlensedimenten aus der Salzofenhöhle im Toten Gebirge. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert herzlich!

Der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung hat den Hofrat Professor DDr.h.c. Martin H e l l auf die Dauer von weiteren 5 Jahren zum ehrenamtlichen Konservator des Bundesdenkmalamtes für Höhlenkunde im Lande Salzburg und für Fundwesen in den Verwaltungsbezirken Salzburg-Land, Hallein, St.Johann im Pongau und Zell am See ernannt.

Am 22.Dezember 1972 wurde Frau Oberrat Dr.Hertha L a d e n = b a u e r (Bundesdenkmalamt Wien), Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, das ihr verliehene Ehrenkreuz für Kunst und Wissenschaft feierlich überreicht. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert zu dieser Auszeichnung herzlichst !

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER ÖSTERREICHISCHEN BERGSTEIGER-VEREINIGUNG

Winterausgabe 1972/73 des Verkehrsbuches erschienen.

Die Winterausgabe des Verkehrsbuches des Verbandes alpiner Vereine Österreichs, in dem alle den Mitgliedern alpiner Vereine gewährten Ermäßigungen zusammengestellt sind, das aber darüber hinaus auch ein Hüttenverzeichnis und Fahrtenvorschläge enthält, ist erschienen. Es ist zum Preise von S 12,-- zu beziehen. Bestellungen können auch an den Verband österreichischer Höhlenforscher gerichtet werden.

A L A R M P L A N
ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG

G e s a m t ü b e r s i c h t

<u>Wien u. NÖ.:</u>	Wilhelm HARTMANN 1130 Wien, Amalienstr. 30/10	P: 0222-82 90 855 D: 0222-82 23 30
	Heinz Ilming, 2345 Brunn/G., Bahng. 6 E/4	P: 02236-81 76 42 D: 0222-65 42 45 0222-65 19 41
<u>Oberösterr.:</u>	Hermann KIRCHMAYR 4810 Gmunden, Lindenstr. 6/1	P: 07612-35 6 44 D: 07612-44 33
	Erhard FRITSCH 4020 Linz, Wienerstr. 339	P: 07222-41 95 34 D: 07222-29 1 11/44
	Rupert KNOLL 4523 Neuzug 265	P: 07259-133 *) D: 07259-33 11 *)
	+) über Gendarmerieposten **) Weck Letten	
<u>Salzburg:</u>	Hans KIENBERGER 5020 Salzbg., Ehngottstr. 4	P: 06222-35 08 85 D: 06222-87 0 05
	Helmut OBERMAIR 5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 25	P: 06222-34 88 12
<u>Steiermark:</u>	Walter KOSMUS 8010 Graz, Wielandg. 50	P: 03122-78 69 44 D: 03122-31 5 81/87
	Karl NUCK 8740 Zeltweg, Höhenstr. 10	P: 03577-27 50 D: 03577-25 21
	Friedrich AIGNER 8983 Mitterndorf 258	P: 06153-437
	Helfried HIRSCH 8690 Mürzzuschlag, Steingrabenstraße 7	P: 03852-24 12
	Walter SIEGL 8605 Kapfenberg, Goetheg. 7	P: 03852-23 63 24
<u>Kärnten:</u>	Walter PROFANTER 9500 Villach, Judendorferstr. 18 (Polizei-Vermittlung, Dienstgruppe B)	D: 04212-26 3 41
	Erich JOST 9020 Klagenfurt, Heinzelg. 8	P: 04222-21 80 55 D: 04222-32 7 95
	Dr. Walter GRESSEL 9020 Klagenfurt, Flughafen, Flugsicherung	D: 04222-70 9 48
<u>Tirol:</u>	Günther KREJCI 6300 Wörgl, Boednsiedlung 24	D: 05332-27 44

Grundsätzlich ist bei jedem Höhlenunfall der nächste Gendarmerieposten zu verständigen:
P = Privat D = Dienststelle
Hermann Kirchmayr
Stand November 1972

ÖSTERREICHISCHER HÖHLENRETTUNGSDIENST

Höhlenrettungsübungen.

23. September 1972, Obertraun.

Am 23. September 1972 fand in der Nörkhöhle (Kat.Nr.1547/12) bei Obertraun eine gemeinsame Übung der Höhlenrettung der Sektion Hallstatt, der Bergrettung und der Gendarmerie Obertraun statt. An dieser Übung nahmen 7 Mitglieder der Sektion Hallstatt-Obertraun des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich, ein Mitglied der Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark, vier Mitglieder des Bergrettungsdienstes Obertraun und zwei Angehörige der Gendarmerie teil.

Aufgabe bei dieser Übung war die Rettung einer verletzten Person aus der Käferhalle, -45 m unter dem Portal, mit dem von der Sektion Hallstatt-Obertraun entwickelten Höhlenrettungsgerät unter Verwendung des Stahlseilgerätes.

Die "Verletzte" wurde vorerst in die Käferhalle abgeseilt und von dort mit dem Retter aufgezogen. Dazu mußten zwei Schächte, die durch eine Halle getrennt sind, in einem Zug bewältigt werden. Bei der Mündung des zweiten Schachtes wurde eine Umlenkrolle montiert, die so angebracht werden mußte, daß sich das Stahlseil genau in der Schachtmitte befindet. Der Verankerung des Stahlseilgerätes mußte besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Trotz der Verwendung einer Umlenkrolle war die Seilreibung so groß, daß sich die Antriebskurbeln der Winde verformten.

In vier Stunden wurde die Übung mit Erfolg abgeschlossen. Bei dieser Übung wurden auch Sprechfunkgeräte des Bergrettungsdienstes Obertraun verwendet, die sich gut bewährten.

Hermann Kirchmayr (Gmunden)

2. Dezember 1972, Lamprechtsofen bei Lofer.

Am 2. Dezember 1972 führte der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg im Lamprechtsofen bei Lofer seine diesjährige Höhlenrettungsübung durch, an der 20 Mitglieder teilnahmen.

In einer 3 1/2-stündigen Aktion wurde ein "Verletzter" über den Wasserfall zum Bocksee abgeseilt, vom Poldisee über eine 6 m-Stufe aufgeseilt und zum Portal transportiert. Die von den Mitgliedern des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg selbst gebaute Rettungstrage bewährte sich bestens. Die Organisation der Höhlenrettung in Salzburg klappte vorzüglich, von der Alarmierung in Salzburg bis zum Eintreffen beim Verletzten verstrichen vier Stunden, wobei eine Stunde für den Aufenthalt vor dem Portal abzuziehen ist.

Nach einer kurzen Besprechung konnte ich vom Lamprechtsofen mit der Gewißheit abfahren, daß die Höhlenrettung in Salzburg für den Ernstfall bestens mit Material und Kenntnissen gerüstet ist.

Hermann Kirchmayr (Gmunden)

KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Zeitschriften- und Zeitungsberichte über Karst- und Höhlen.
Vierter Teilbericht für 1972.

- O b e r h u e b e r Hans, In der Adelsbergergrotte, einer Wunderwelt aus Stein. Keine Feder vermag sie zu beschreiben. Werden in Jahrmillionen - An einer Wiege der Menschheit? Osttiroler Bote, Nr. 35, Lienz, 31.8.1972, S. 28-29. F.
- O b e r h u e b e r Hans, Am Zirknitzer See und im Gottscheer Land. Waldland trotz Karstboden - Wandelbare Wasserfläche - Wachsender Wald auf altem deutschem Kulturland. Osttiroler Bote, Nr. 36, Lienz, 7.9.1972, S. 28 - 29. F.
- O b e r h u e b e r Hans, Gottscheer Forstdirektion: 65000 ha Wald, jährlicher Hiebsatz 200000 fm, 50 ha Urwald. - 22 Ingenieure, 40 Techniker, 50 Waldaufseher - Direkte und indirekte Bestandsumwandlung - Pflege des Jagdwesens - Abschlußbesichtigung in den Julischen Alpen. Osttiroler Bote, Nr. 37, Lienz, 14.9.1972, Seite 28 - 30. (Betr. Karst) F.
- (Berichte von der XIV. Lehrfahrt der Bezirksforstinspektion Lienz 18.-21. Juni 1972).
- , Raupenfahrer* entdeckte Untersberghöhle (betr. Schachtentdeckung bei Skitrassenausbau) Salzburger Tagblatt, 28(64), 236, Salzburg, 11.10.1972. GA.
- , Wenn der Glaube Berge versetzt - werden Ideen Realitäten (betr. Ausbau der Skitrasse auf dem Untersbergplateau im Raume Großer Eiskeller). Amtsblatt der Stadt Salzburg, 23, 19, Salzburg, 1.10.1972, S. 2-3. GA.
- , Stützpunkt für Höhlenrettung nun auch in Zeltweg. Murtaler Zeitung, 61. Jg., Nr. 41, Judenburg, 7.10.1972, S. 2. KN.
- , "Wunderhöhle" als Fundgrube. Höhle in den Zillertaler Alpen unter Denkmalschutz. Wiener Zeitung, Nr. 224, Wien, 27.9.1972, S. 6. T.
- , War 205 Tage unter der Erde. (Betr. Versuch von M. Siffre). Kleine Zeitung, Graz, 7.9.1972, S. 21. W.
- , Ein Paradies für Höhlenfreunde. Die "Unterwelt" der Steiermark lädt ein. Hamburger Abendblatt. Nr. 185, Hamburg, 11.8.1972, S. 20 (Betr. Grasslhöhle, Katerloch, Lurhöhle). W.
- , Neue Bärenhöhle. (Betr. Totes Gebirge). ibf-reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 361, Wien, 13.10.1972, S. 7. T.
- , Neuer Höhlenkäfer. (Betr. Salzofenhöhle). ibf-reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Wien, Nr. 360, 6.10.1972, S. 7. T.
- , Ein neuer Höhlenkäfer. (Betr. Salzofenhöhle). Die Presse, Wien, Nr. 7356, 9.10.1972, S. 4. T.
- , Höhlenmalereien. (Betr. Entdeckung bei Huelva, Spanien). Die Presse, Wien, 19.10.1972, S. 5. T.
- , Steinzeitmalerei. (Betr. Höhle bei Huelva, Spanien). Kronen-Zeitung, Wien, 17.10.1972. T.

ZUR MITARBEIT AN DIESER SPALTE
IST JEDERMANN HERZLICH EINGELADEN

- , "Lebendes Fossil" (Betr. echte Grundwassertiere, Arbeiten von Dr. Vornatscher). ibf-reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik u. Forschung, Nr. 355, Wien, 1.9.1972, S. 9. F.
- , Riesenlabyrinth. (Betr. Tantalhöhle). ibf-reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 355, Wien, 1.9.1972, S. 8. F.
- , "Wunderhöhle". (Betr. Höhle beim Spannagelhaus). ibf-reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 360, Wien, 6.10.1972, S. 7. F.
- F r a n k e E., Lockende Tiefen. Lehrerin aus Wiener Neustadt hält mit 240 m den "Höhlenrekord" für Frauen (Unrichtig. Anm. d. Red.). (Betr. Edith Bednarik). Neue Illustrierte Wochenschau, Nr. 43, Wien, 22.10.1972, S. 5. AM.
- B u k o v i c s Ch., W i n t e r s t e i n e r W., Wir sammelten nach Persien. (Betr. auch Höhlenkirchen in Kappadokien). ring rund, 19. Jg., H. 20, Wien, 15.10.1972, S. 5. AM.
- hm- Pacienti v jaskini./Höhlenpatienten/ (Betr. Höhle von Gombasek). Československý svět, 27. Jg., H. 20, Praha 1972, S. 19. AM
- , Mörkhöhle unter Schutz. Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 4.11.1972. N.
- , Mörkhöhle naturgeschützt. Kronen-Zeitung, Wien, 19.10.1972. N.
- , "Gmundner Höhle" im Hölzengebirge entdeckt. Salzammergut-Zeitung, Gmunden, 9.9.1972, S. 9 - 11. F.
- S c h ö n a u e r E., Weihnachtsurlaub in der Unterwelt. Lehrerin aus Wr. Neustadt stellte Weltrekord im Höhlenforschen auf. Kronen-Zeitung, Wien, 29.11.1972, S. 8 - 9. T.
- , Forschung: Auch Fledermäuse sterben nun aus. Längst sind noch nicht alle Rätsel gelöst, die Zoologen aber kommen zu spät. Kronen-Zeitung, Wien, 8.10.1972, S. 18. AM
- , Schacht erforscht. (Betr. Wildsteigschacht im Tennengebirge). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 13.10.1972. N.
- , Forscher machte 6 Monate unterirdischen Urlaub. Wußte nie, wie spät es war. (Betr. Versuch von M. Siffert in USA). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 9.10.1972. N.
- H e r d m e n g e r J., Riesen der Eiszeit. (Betr. Höhlenbären und Bärenkult). OÖN-Magazin am Wochenende (Oberösterreichische Nachrichten), Linz, 9.9.1972, S. 18. N.
- , Höhlenforschung in der Steiermark. Südost-Tagespost. Graz, 7.11.1972, S. 6. JF
- , Höhlenschau in Weiz. Neue Zeit, Graz, 9.11.1972, S. 7. JF
- , Höhlenforschung in der Steiermark. Kleine Zeitung, Graz, 10.11.1972, S. 23. JF
- (Betr. Höhlenausstellung des Landesmuseums Joanneum).
- , "Detektive im Karst". Karsthydrologen wiesen nach: Bau eines Sessellifts auf den Hochschwab würde Wiener Trinkwasser gefährden. (Betr. Arbeiten des Speläologischen Instituts). ibf-reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 364, Wien, 3.11.1972, S. 9 - 11. F.
- , Experten warnen vor dem Hochschwab-Projekt: Neuer Lift gefährdet Wiener Trinkwasser. Kurier, Wien, 4.11.1972, S. 1. Fortsetzung:
- , Ein Sessellift gefährdet das Wiener Wasser. Verschmutzung der Quellen wäre unausbleiblich. Kurier, Wien, 4.11.1972, S. 5. T.

Zeitungs- und Zeitschriftenberichte über Höhlen. Vierter Teil-
bericht für 1971.

- , Unter dem Bauernhof in Pleßnitz entstanden Klüfte. Wann kommen die Geologen? Kleine Zeitung, Klagenfurt, 19.6.1971. F.
- , Erdbeinsturz bei Kramsbrücke. Noch mehr Risse im Berghang? Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde untersuchten Krater. Kärntner Tageszeitung Klagenfurt, 19.6.1971. F.
- , Höhlen und andere Wunder. (Buchbesprechung). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 2.12.1971. T.
- H ö g e r F., Faszination im Dunkeln. DAV-Mitteilungen, 23, 6, München 1971, 265-266 (Betr.: Lamprechtsofen/Sbg.) H.
- T h e i n K., Urlaub auf Lanza-rote. (Betr. auch Lavahöhlen). Die Brücke-Bruckmann München, Nr. 21, München, März 1971, S. 12 - 14. T.
- F r a n k e H.W., Höhlenfor- schung - Abenteuer zwischen Tropfsteinen. Junior, 4, Nov. 1971, Frankfurt/Main, S. 2-7. Th.
- , Lexikon für Höhlenforscher. (Betr. mehrsprachiges Fachwörter- buch). ibf-Informationdienst für Bildungspolitik und For- schung, Nr. 305, Wien, 17.9.1971, S. 6. F.
- S e m l e r H., Die Lurgrotte im "New Look". Nach Räumtätig- keit wieder durchgehend begeh- bar. Kleine Zeitung, Graz, 2.6.1971, S. 18. W.
- , Nach 463 Tagen unter der Erde kam Höhlenforscher wieder ans Tageslicht (Betr. M. Veljkovic). Kurier, Wien, 1.10.1971, S. 9.
- , St. Ägyd und Hohenberg: Roman- tik und Natur. (Betr. auch Höh- len im Gippel und Göller). Nie- derösterreichisches Volksblatt, St. Pölten, 25.9.1971, S. 11.
- , Riskante Aktion bei Kramsbrücke; Höhlenfor- scher untersuchten den rätselhaften Abgrund. Klei- ne Zeitung, Klagenfurt, 18.6.1971. F.
- L ü f t n e r, Kärntner Un- terwelt hat bisher 264 Zweigstellen: Es handelt sich jedoch nur um Höhlen- systeme. Neue Entdeckungen im Rosental und in den Ka- rawanken. Volkszeitung, Klagenfurt, 24.6.1971. F.
- M. H., Ski-Autobahn. (Leser- brief; betr. Untersberg- Skiabfahrt). Salzburger Volksblatt, Salzburg, 4.11. 1971. GA.
- , Der Urmensch war kein Un- mensch. (Betr. Neandertaler) Neue Illustrierte Wochen- schau, Nr. 37, Wien, 12.9. 1971, S. 10. T.
- , Fledermausfriedhof (Betr. Höhle im Steinbruch Deutsch Altenburg). ibf-reportagen, Informationsdienst für Bil- dungspolitik und Forschung, Nr. 306, Wien, 24.9.1972, S. 6. F.
- , Woraus bestehen Tropfstei- ne? (Betr. Mineralnachweise) ibf-reportagen, Informa- tionsdienst für Bildungs- politik und Forschung, Nr. 319, Wien, 22.10.1971, S. 7.
- , Die Jock-Höhle (Betr. eine Tropfsteinhöhle in Osttrans- vaal). Südafrikanisches Pa- norama, Nr. 35, Zürich 1971, S. 38 - 41. F., AM.
- , Höhlen und andere Wunder (Betr. Besprechung des Bu- ches von E.W. Bauer). Ober- österreichische Nachrichten, Linz, 2.12.1971. N.
- , Knerzenloch begangen. Oberösterreichische Nach- richten, Linz, 6.12.1971. N.

N e u g e b a u e r J.W.,
Ausstellungsbericht.Denk=
malpflege in Österreich
1945-1970. (Betr.u.a.Höhlen=
abteilung, Stollenloch).
Mitt.d.Österr.Arbeitsgemein=
schaft für Ur- und Frühge=
schichte, XXII, Wien 1971,
S.27 - 29. T.

G r o i ß F. (Stattgefundene
Veranstaltungen der Arbeits=
gemeinschaft:) 13.Mai 1971,
Vortrag von Univ.Prof.Dr.K.
Ehrenberg: Die Ausgrabungen
in der Mixnitzer Drachenhöh=
le - eine Rückschau nach 50
Jahren. Mitt.d.Österr.Ar=
beitsgemeinschaft f.Ur- und
Frühgeschichte, XXII, Wien
1971, S.43 - 44. T.

--, Oberösterreich in "Maul=
wurfsicht". Zwölf Stunden
Höhlenwanderung über 50 Ki=
lometer. ibf-Nachrichten,
Informationsdienst für Bil=
dungspolitik und Forschung,
Nr.1555, Wien, 18.10.1971,
S.4. T.

--, Wo die Ruhr am schönsten
ist - der Arnsberger Wald.
(Betr.auch Bilsteinhöhlen).
Das Neue Blatt (BRD), 22.Jg.,
Nr.30, 24.7.1971, S.10-12. F.

Die Hinweise auf die Titelzi=
tate der Seiten 23 bis 26
stammen von:

A b e l Gustave, Salzburg (GA),
F l a c k Josef, Graz (JF)
F o r d i n a l, Prof.Dr.St. (F)
F r a n k Helmut, BRD (HF)
H a r t m a n n Willi, Wien (H),
M a y e r Anton, Wien (AM)
N o v o t n y J., Ebensee (N),
N u c k Karl, Zeltweg (KN)
T h a l e r Heiner, Steyr (Th.)
T r i m m e l, Dr.H., Wien (T)
W e i ß e n s t e i n e r, Mag.
Volker, Graz (W).

Für die Mitarbeit an dieser
Rubrik der Verbandsnachrichten
sei allen Mitarbeitern auch an
dieser Stelle gedankt!

--, Höhlenforscher im "Kner=
zen-Loch". Salzkammergut=
Zeitung, Gmunden, 2.12.1971.
N.

--, Ein Gmundner an der Spit=
ze des Höhlenrettungsdienstes
Salzkammergut-Zeitung, Gmun=
den, 11.11.1971. N.

--, Felsriß beim Neutor. (Betr.
Gebiet bei der Mönchsberg=
Tropfsteinhöhle). Demokrati=
sches Volksblatt, 27.(63.)Jg.
Nr.250, Salzburg, 28.10.1971,
S.6. GA.

T h a l e r H., Winterexpedi=
tion in die Dachstein-Mammut=
höhle. Österr.Bergsteiger-Zei=
tung, 49, 5, Wien 1971, S.6-7.
Th.

--, Tropfsteine machen Musik.
(Betr.Luray Caverns, USA).
Micky Maus, Heft 3/1971, S.24.

S a u e r G., Augen auf! Tips
für "Höhlenforscher". (Betr.
Höhlen in Österreich). dingi,
Beiblatt zur Neuen Illustrier=
ten Wochenschau, Nr.33, Wien,
15.8.1971, S.12. T.

ZEITUNGSMELDUNGEN 1972
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

S c h ö n f e l d R., Abenteuer
unter der Erde (Betr.Alnhöh=
len). Zeit und Welt, Nr.196,
26.8.1972. HF

--, Höhlenforscher aus dem In=
und Ausland für fünf Tage zu
Gast in Laichingen. Schwäbi=
sche Albzeitung, Nr.184, 12.8.
1972. HF

S c h ö n f e l d R., Junge
Forscher aus aller Welt gehen
der Schwäbischen Alb auf den
Grund. (Betr.Internationales
Höhlenforscherlager in Lai=
chingen im August 1972).
Schwäbische Zeitung, Nr.184,
Stuttgart, 12.8.1972. HF

EINLADUNG ZUR SUBSKRIPTION

Im Frühsommer 1973 wird erscheinen:

Max H. F i n k

D E R D Ü R R E N S T E I N

- ein Karstgebiet in den niederösterreichischen Alpen
(In der Reihe: Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift
"Die Höhle", Nr. 22, rd. 130 S., Wien)

Nach mehrjähriger Forschungstätigkeit in diesem Karstgebiet legen der Verfasser, Univ.-Ass.Dr.Max H.Fink, und der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, als Herausgeber, die Ergebnisse der Öffentlichkeit vor. Das Werk informiert sowohl über den Karstformenschatz der Oberfläche als auch über die Höhlen des Gebirgsstockes und seine bemerkenswerten hydrologischen Erscheinungen. Rund 35, zum größten Teil ganzseitige Abbildungen, zahlreiche Fotografien, großmaßstäbige geomorphologische Karten und Profile sowie die Pläne aller bedeutenden Höhlensysteme sind beigegeben. Die Kartenbeilagen des Anhanges umfassen eine Gesamtkarte 1:25.000, den Plan des Oberseegebietes und den Plan der Lechnerweidhöhle, der längsten Höhle Niederösterreichs, wobei die aktuellen Forschungsergebnisse berücksichtigt sind. Der Text und die reiche Ausstattung des Bandes mit Abbildungen und Kartenbeilagen vermitteln ein ausgewogenes Bild über das Wesen und die Problematik dieses naturwissenschaftlich interessanten Karstgebietes, wobei sowohl in karstmorphologischen als auch in speläogenetischen Fragen neue Aspekte aufgezeigt werden.

Subskriptionspreis bis 30.April 1973 öS 100.- (DM 16.-, sfr 17.-)

Ladenpreis nach dem 30.April 1973 öS 130.- (DM 20.-, sfr 22.-)

B e s t e l l s c h e i n

Ich/Wir bestelle(n) Exemplare: M.H.Fink, Der Dürrenstein - ein Karstgebiet in den niederösterreichischen Alpen. (Wiss. Beih. zur Zeitschrift "Die Höhle" Nr.22) zum Subskriptionspreis von öS 100.- (DM 16.-, sfr 17.-) pro Stück.

Name/Institution

Adresse

.....

Datum

.....

Unterschrift

Bitte Bestellschein abtrennen und einsenden an:
Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich
Obere Donaustraße 99/7/1, A-1020 W i e n

Denkmalsamt

VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

24. Jahrgang 1972/73 Wien, am 9. März 1973 Heft 3

Sitz des Verbandes: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/Stg. 7/3
(bei der Stadtbahnhaltestelle Schwedenplatz). Auskünfte jeweils
an Donnerstagen zwischen 19 und 21 Uhr.

HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG 1973:

Bei Vorliegen einer ausreichenden Zahl von Meldungen ist die Höhlenführerprüfung 1973 und der Vorbereitungskurs im Bundes-sportheim O b e r t r a u n in der Zeit vom 17. Juni 1973 (Anreisetag) bis 21. Juni 1973 (Prüfungstag) vorgesehen. Der Einführungskurs selbst wird am Montag, dem 18. Juni 1973 um 8 Uhr früh beginnen.
Auf Grund der einschlägigen Verordnung ist die Anmeldung zur Höhlenführerprüfung bis spätestens 1. April 1973 an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, zu Hd. Herrn Ministerialrat Dr. Heinrich Schuster, Stubenring 1, A-1011 Wien zu richten.
Um möglichst bald abschätzen zu können, ob Kurs und Prüfungsveranstaltung heuer überhaupt zustandekommen, werden alle Interessenten dringend gebeten, die Voranmeldung sofort an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft zu richten, und die erforderlichen Beilagen und Dokumente nachzureichen. Eine kurze Mitteilung über die beabsichtigte Beteiligung am Einführungskurs bitten wir auch an den Verband gelangen zu lassen.
Sollte die Anzahl der Prüfungsanwärter zu gering sein, so gilt die vorgenommene Anmeldung als Vormerkung für einen nächsten Prüfungstermin, der dann im Juni 1974 angesetzt werden würde.

BEACHTEN SIE BITTE IN DIESEM HEFT:

Mitteilungen des Verbandsvorstandes	S. 29
mit: Internationales Höhlenfilmfestival 1973	S. 30
S c h a u h ö h l e n f r a g e n	S. 31
mit: Internationale Schauhöhlenausstellung 1973.	S. 32
Aus dem Verband alpiner Vereine Österreichs	S. 33
mit: Probleme der neuen Umsatzsteuer	S. 33
Aus den Vereinen (mit Anträgen für die Jahreshauptversammlung 1973).	S. 35
Vortragsthemen österreichischer Teilnehmer am kommenden Internationalen Kongreß für Speläologie.	S. 37
Aus dem Ausland (Informationen)	S. 38

Der Abdruck des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher (Sierning 1972) ist in der nächsten Nummer der Verbandsnachrichten vorgesehen.

PERSONALIA

Herr Univ.Prof.Dr.Kurt E h r e n b e r g hat seine Funktion als ehrenamtlicher Kustos der Abteilung für Höhlenkunde am Heimatmuseum Bad Aussee, die er durch viele Jahre bekleidet hatte, altersbedingt mit 31.Dezember 1972 niedergelegt. Zu seinem Nachfolger als ehrenamtlicher Kustos dieser Abteilung, die einen wesentlichen Teil der Funde aus der Salzofenhöhle enthält, wurde Dr.Karl M a i s bestellt.

Herr Univ.Ass.Dr.Max H. F i n k (Wien) wurde neben Dr.Hubert T r i m m e l zum zweiten österreichischen "Corresponding member" der IGU-Commission "International Geographical Terminology" bestellt.

Der Bundespräsident hat dem langjährigen Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg, Herrn Richard P a l f i n g e r, das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert herzlichst!

Herr Günter S t u m m e r (Ebenssee, Wien), staatlich geprüfter Höhlenführer, ist als Vertragsbediensteter in das Bundesdenkmalamt eingetreten und zur Dienstleistung der Abteilung für Höhlenschutz zugewiesen worden.

Der bekannte Höhlenforscher, Physiker und Buchautor Dr.Herbert W.F r a n k e hat durch den plötzlichen Tod seines Vaters, Herrn wirkll.Hofrat Hochschulprofessor Dipl.Ing.Otto Franke in Wien im Jänner 1973 einen schweren Verlust erlitten. Der Verband österreichischer Höhlenforscher entbietet aus diesem Anlaß den Ausdruck seiner aufrichtigen Anteilnahme.

Dipl.Geol.Klaus C r a m e r (Holzkirchen/Oberbayern), der auch vielen österreichischen Speläologen gut bekannt ist, ist zum 1.Vorstand des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher gewählt worden.

Dr.Hubert T r i m m e l wurde eingeladen, an der Arbeitsgruppe für Fremdenverkehrsgeographie der Internationalen Geographischen Union (International Geographical Union Working Group for Geography of tourism and recreation) für Fragen des Tourismus in Karstgebieten und Schauhöhlen mitzuarbeiten. Er wird bei einer Arbeitssitzung in Salzburg im Mai 1973 ein Referat über "Fremdenverkehr und Schauhöhlen" und bei einer Arbeitssitzung im September 1973, die in Verbindung mit dem 6.Internationalen Kongreß für Speläologie abgehalten werden wird, das Grundsatzreferat über "Karstgebiete als Fremdenverkehrslandschaften" halten.

LETZTE MELDUNG

Ein Fernsehfilm über eine Höhlenexpedition wurde vom Norddeutschen Rundfunk Hamburg Ende Februar 1973 in der Dachsteinmammuthöhle bei Obertraun aufgenommen.

Mit dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen wurde die Zusammenarbeit bei der Aufnahme und Ausarbeitung der neu erscheinenden Karten 1:50 000 intensiviert. Ein ausführlicher Bericht darüber folgt demnächst.

Neuaufgabe des "Guide Michelin", Band Österreich.

Die Abteilung "Services du tourisme du pneu" der Firma Michelin in Paris bringt 1973 wieder eine Neuaufgabe des "Österreich=Führers in deutscher, französischer und englischer Sprache heraus. Die Firma ist an den Verband österreichischer Höhlenforscher herangetreten, um die Angaben über die Zahl der im Dachsteingebiet bekannten Höhlen und die diesbezüglichen Angaben auf den neuesten Stand zu bringen.

40 premio internazionale diacolor della montagna.

Der Vierte Internationale Wettbewerb für Farbdias aus dem Gebirge wird unter der Patronanz der Autonomen Region Friaul-Julisch Venetien (Italien) wieder von der Sektion Görz (Gorizia) des Club Alpino Italiano organisiert und findet in der Zeit ab 28. April 1973 statt. Zum Wettbewerb sind pro Teilnehmer vier gerahmte Farbdias in den Formaten 5 x 5 und 7 x 7 cm zugelassen. Wie immer ist neben den üblichen Medaillen ein Sonderpreis für das beste Farbdia zum Themenkreis "Höhlenforschung" vorgesehen. Die Teilnahmegebühr beträgt 1000 Lire. Die Diapositive müssen bis spätestens 28. März 1973 in Gorizia eingereicht werden; allen Teilnehmern wird ein farbiger illustrierter Katalog zugesandt werden. Nähere Einzelheiten, sowie Nennformulare sind beim Verband österreichischer Höhlenforscher erhältlich.

Einladung für die Jahrestagung 1974 des Verbandes.

Der Fremdenverkehrsverein Gams im Gebirge ist mit der Einladung an den Verband österreichischer Höhlenforscher herangetreten, Gams im Gebirge wieder als Tagungsort zu wählen und mit Unterstützung durch die in der Umgebung tätigen Höhlenforscher eine Jahrestagung oder eine ähnliche Veranstaltung dort abzuhalten. Der Vorstand bringt diese offizielle Einladung schon jetzt allen Mitgliedern des Verbandes zur Kenntnis, obwohl eine Beschlussfassung darüber im Augenblick noch nicht möglich ist (die Jahrestagung 1973 ist in Sierning bekanntlich an den Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich vergeben worden und wird um den 26. Oktober 1973 in Kirchberg am Wechsel abgehalten werden).

In der Umgebung von Gams stehen verschiedene neu erforschte große Höhlen - z.B. die Jahrlingmauerhöhle - zusätzlich als Exkursionsziele zur Verfügung.

Univ. Prof. Dr. Scheminaky (Innsbruck) hat sich über Vermittlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher bereit erklärt, eine Untersuchung der Schwefelquelle in der Noth bei Gams (unweit der Kraushöhle) durchzuführen; für eine Tagung in Gams werden voraussichtlich auch schon die Ergebnisse dieser Untersuchung zur Verfügung stehen.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Oberrat Dr. Hubert Trimmel. - Herstellung: Egon Stoiber. - Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3.

Neuer Preis der "Höhlenkunde".

Infolge der steuerlichen, bzw. währungstechnischen Veränderungen, die in der letzten Zeit eingetreten sind, sieht sich der Verband österreichischer Höhlenforscher zu der Mitteilung gezwungen, daß der Selbstkostenpreis, zu dem die Beschaffung des Buches von H. Trimmel, "Höhlenkunde", aus der Bundesrepublik Deutschland möglich ist, nunmehr ab sofort öS 290,-- beträgt. Der Vorstand bittet um Kenntnisnahme,

Interspeleology 1973 - Internationaler Höhlenfilmfestival.

Das Organisationskomitee des 6. Internationalen Kongresses für Speläologie hat sich entschlossen, im Rahmen des Hauptprogrammes für diesen Kongreß, der in der Zeit vom 3. bis 9. September 1973 in Olomouc (Olmütz), Tschechoslowakei, stattfindet, die "Interspeleologia 1973" zu veranstalten. Es wird sich um die erste internationale Filmwoche mit Wettbewerb handeln, die jedem beliebigen Karstproblem als spezifischem Bestandteil des Lebensmilieus des Menschen gewidmet sein wird.

An dem Festival können sowohl professionelle als auch Amateurfilme, wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Filme, Erziehungs-, Ausbildungs-, Dokumentations-, Werbe und Unterhaltungsfilme aus dem Gebiet der Geologie, Geomorphologie, Klimatologie, Hydrologie, Botanik, Zoologie, Paläontologie, Archäologie, des Naturschutzes, der Höhlenforschung, des Tauch- und Rettungswesens, der Physiologie und Psychologie speläologischer Forschung sowie der Speläotherapie vorgeführt werden. Ebenso sind Filme über die technische, kulturelle und touristische Ausnutzung des Karstes, wie auch über die Schönheiten der Karstlandschaft zugelassen.

Die Veranstalter sind überzeugt, daß dieses internationale Speläologentreffen eine außerordentlich günstige Gelegenheit für eine Filmschau bietet, und daß die gezeigten Filme breite internationale Publizität erlangen können.

Besonders erfolgreiche Filme werden durch Preise ausgezeichnet werden. Filme, die älter als 10 Jahre sind, können nicht angemeldet werden. Die frühere Teilnahme des Films an anderen Filmschauen ist dagegen kein Hindernis zur Teilnahme an diesem Filmfestival. Den angemeldeten Filmen muß ein Kommentar in deutscher, französischer, englischer, russischer oder spanischer Sprache beiliegen.

Zugelassen sind die Formate 8 mm Standard, 8 mm Super, 16 mm und 35 mm, Stumm-, Lichtton- oder Magnettonfilme, Breitwandfilme, in Schwarz-Weiß und Farbe.

Die Anmeldung des Films hat bis spätestens 31-März 1973 beim Organisationskomitee des 6. Internationalen Kongresses für Speläologie, Geographisches Institut der Palacky-Universität, Leninová 26, CS-771 00 Olomouc, CSSR, zu erfolgen, der Film selbst ist (eventuell im Wege der diplomatischen Vertretungen) bis spätestens 31. Juli 1973 einzusenden.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher erteilt im Bedarfsfall nähere Auskünfte und gibt diese Informationen in der Hoffnung weiter, daß auch von österreichischer Seite eine rege Beteiligung an diesem Projekt erfolgen wird.

In jeder Kategorie - 1) Professionell erzeugte Filme, 2) Amateurfilme - werden durch eine Jury drei Preise vergeben. Die Jury wird vom Organisationskomitee des Kongresses ernannt werden.

SCHAUHÖHLEN

Untersuchung des Schauhöhlenwesens auf internationaler Ebene.

Der Sekretär des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, Dr. Hubert Trimmel, wurde eingeladen, an den wissenschaftlichen Arbeiten der Arbeitsgruppe (Kommission) für Fremdenverkehrsgeographie der Internationalen Geographischen Union teilzunehmen, die von Univ. Prof. Dr. Josef Matznetter von der Universität Frankfurt am Main (einem gebürtigen Wiener) geleitet wird. Er wird an der internationalen Arbeitsbesprechung dieser Arbeitsgruppe teilnehmen, die zwischen 2. und 4. Mai 1973 im Geographischen Institut der Universität Salzburg stattfinden wird und dort voraussichtlich ein Referat über "Fremdenverkehr und Schauhöhlen" halten.

Die nächste Arbeitssitzung dieser Kommission wird beim Internationalen Kongreß für Speläologie in Olmütz stattfinden und als gemeinsame Veranstaltung der Internationalen Geographischen Union und der Internationalen Union für Speläologie gelten. Das Motto dieser Tagung wird die "Fremdenverkehrsgeographie der Karstgebiete" sein.

Neue Eintrittspreise der Dachsteinhöhlen.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat mit Wirkung vom 1. Jänner 1973 folgende neuen Eintrittspreise in die Dachsteinhöhlen genehmigt:

	Rieseneishöhle	Mammuthöhle	beide Höhlen	Koppenbrüller
Erwachsene	20,--	16,--	30,--	16,--
Mitglieder alpenner Vereine geschlossen. Gesellschaften	16,--	14,--	25,--	14,--
Kindertarif ¹⁾	10,--	8,--	15,--	8,--

1) Der Kindertarif gilt

- a) für Mitglieder von Höhlenforschervereinen gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte
- b) für wissenschaftliche Exkursionen,
- c) für Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener
- d) für Schulklassen.

Neue Eintrittspreise der Hermannshöhle.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat mit Wirkung vom 1. Jänner 1973 folgende neuen Eintrittspreise in die Hermannshöhle genehmigt:

	Führung A (Durchgg.)	Führung B (Kyrlel.)	Kombinierte Führung
Erwachsene, Vollpreis	15,--	12,--	23,--
Mitglieder alpiner Vereine, Gruppen ab 15 Personen	12,--	12,--	20,--
Kinder von 5 bis 15 Jahren	8,--	7,--	13,--

Für Schulklassen, Studien- und Jugendgruppen ermäßigt sich der Preis pro Person für die Führung A von S 8,-- auf S 7,--; dementsprechend ist auch der Preis für die kombinierte Führung um S 1,-- auf S 12,- ermäßigt. Lehr- und Aufsichtspersonen haben in diesem Fall überdies freien Eintritt.
U n e n t g e l t l i c h können im Rahmen planmäßiger Führungen die Mitglieder höhlenkundlicher Vereine und das Personal von Schauhöhlen besichtigen, die dem Verband österreichischer Höhlenforscher angeschlossen sind. Außerhalb der planmäßigen Führungen ist von diesem Personenkreis der Eintrittspreis für Kinder zu entrichten.

Internationale Ausstellung "Die Schauhöhlen der Erde".

Der 6. Internationale Kongreß für Speläologie, der unter der Patronanz der UNESCO, von Regierungsstellen und Kulturinstitutionen der Tschechoslowakei in der Zeit vom 31. August 1973 bis 18. September 1973 in Olmütz stattfinden wird, wird auch eine repräsentative und lehrreiche Ausstellung über die Schauhöhlen der Erde umfassen.

Das Organisationskomitee möchte die Aufmerksamkeit der Besucher auf die Schauhöhlen als Fremdenverkehrsobjekte lenken. Bei der Ausstellung sollen die speziellen Merkmale der einzelnen Höhlen betont und vor allem auch Grundinformationen geboten werden.

Großes Interesse auch der Öffentlichkeit über die Kongreßteilnehmer hinaus ist sichergestellt. Die Ausstellung wird auch in die Feiern zum 400-jährigen Bestehen der Universität Olmütz einbezogen und darüber hinaus während der äußerst populären Internationalen Garten- und Blumenschau "Flora Olomouc 1973" geöffnet sein.

In Verbindung mit der Ausstellung "Die Schauhöhlen der Erde" wird ein Symposium für Fremdenverkehr und Erholung in Karstgebieten stattfinden, das von einer eigenen Arbeitsgruppe der Internationalen Geographischen Union in enger Verbindung mit der Internationalen Union für Speläologie organisiert wird. Die Ausstellung wird als Wanderausstellung gestaltet, die daher auch jedem der 37 Mitgliedstaaten der Internationalen Union für Speläologie angeboten und zur Verfügung stehen wird. Für die Ausstellung zeichnet das Naturhistorische Institut in Olomouc verantwortlich, das 1973 sein 120-jähriges Bestehen feiert und die Schauhöhlen in Nordmähren und Schlesien verwaltet.

Die Teilnahme steht jeder Schauhöhle offen, wenn die betreffende Schauhöhlenverwaltung das Anmeldeformular mit den Ausstellungsstücken bis spätestens 31. März 1973 an folgende Anschrift sendet:

Mrs. Dr. Anna Pfeifferová
Director of the exhibition "Show caves of the World"
Natural-Historical Institute
náměstí Republiky 6
CS-77100 Olomouc

CSSR

Mit der Anmeldung und den Exponaten sind auch Informationen über die Schauhöhle (Führungszeiten, Erforschungsgeschichte, Beleuchtung, Besucherzahlen, Längen- und Tiefenangaben, Charakterisierung des Höhlensystems, Prospekte u.dgl.) einzusenden. Eine Teilnahmegebühr ist nach Maßgabe der den einzelnen Schauhöhlen zur Verfügung stehenden Mitteln und nach Selbsteinschätzung zu überweisen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher bringt die Einladung zur Teilnahme hiemit allen Schauhöhlenbetrieben Österreichs zur Kenntnis.

AUS DEM VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS UND AUS DER
ÖSTERREICHISCHEN BERGSTEIGERVEREINIGUNG

Anlage und Betreuung von Wegen in den Alpen.

Auf Grund eines durch die Österreichische Bergsteiger-Vereinigung an den Verband österreichischer Höhlenforscher herangebrachten Ersuchens war es notwendig, kurzfristig eine Angabe über die Gesamtlänge jener Wege zu ermitteln, die von den höhlenkundlichen Vereinen und Schauhöhlenbetrieben Österreichs im Bereich der Alpen betreut und eventuell markiert werden. Die Angaben wurden für einen Vortrag über die Erschließungstätigkeit in den österreichischen Alpen und in den anderen europäischen Hochgebirgen benötigt, den Direktor Dr. H i e s s vom Verband alpiner Vereine Österreichs beim 6. Europäischen Seminar für Tourismus in Wien im März dieses Jahres halten wird, der unter dem Motto "Die Erhaltung der europäischen Landschaft in allen ihren Formen als Grundlage für den Tourismus" steht.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat ermittelt, daß höhlenkundliche Vereine und Schauhöhlenbetriebe Österreichs rund 16 Kilometer "oberirdischer" und rund 9 Kilometer unterirdischer Wege betreuen und unterhalten. Bei den "oberirdischen" Wegen wurden die Zugangswege zur Eisriesenwelt (Eisriesenwelt-Gesellschaft), zu den Dachsteinhöhlen und zur Koppenbrüllerhöhle (Dachsteinhöhlenverwaltung), zur und bei der Hermannshöhle (Hermannshöhlen-Betriebsgesellschaft), zur Hundsalmeshöhle bei Wörgl (Landesverein für Höhlenkunde in Tirol), zur Gassl-tropfsteinhöhle (Sektion Ebensee), zur Rettenwandhöhle (Sektion Kapfenberg) und zur Grasslhöhle bei Weiz (Peter Reisinger) berücksichtigt.

Probleme der neuen Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer).

Eine aus Experten der alpinen Vereine bestehende Arbeitsgruppe des VAVÖ hat sich mit den Problemen der Umsatzsteuer befaßt, die sich durch das neue Umsatzsteuersystem in Österreich ergeben. Sie sind übereinstimmend zu der folgenden Auffassung gekommen, die auch für den Verband österreichischer Höhlenforscher und wohl auch für die dem Verband angehörenden höhlenkundlichen Vereine (Landesvereine, Sektionen) maßgebend ist, soweit sie nicht neben ihrer eigentlichen Vereinstätigkeit einen wirtschaftlichen Betrieb (Schauhöhle, Schutzhütte) führen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher nimmt im Sinne der Empfehlung des Verbandes alpiner Vereine Österreichs die Steuerbefreiung gemäß § 6, Ziffer 15 des Umsatzsteuergesetzes 1972 in Anspruch. Diese Ziffer besagt, daß "die Umsätze von gemeinnützigen Vereinigungen, deren satzungsgemäßer Zweck die Ausübung oder Förderung des Körpersportes ist", umsatzsteuerfrei sind. Im § 3 der Satzungen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher ist als dessen Zweck ausdrücklich "die Förderung der Höhlenforschung" angeführt und auch angegeben, durch welche Mittel dieser Vereinszweck erreicht werden soll. Diese Mittel umfassen auch den Abzeichenverkauf an Mitglieder, den Zeitschriftenverkauf oder die Zeitschriftenabgabe an Mitglieder u.dgl. Von der Umsatzsteuerbefreiung werden Einnahmen aus dem Betrieb eines Schutzhauses oder einer Schauhöhle (Gewerbebetrieb oder

wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb im Sinne des Gesetzes) nicht erfaßt. Hinsichtlich solcher Einnahmen besteht grundsätzlich Umsatzsteuerpflicht. Vereinen oder Sektionen, die solche Umsätze haben, wird empfohlen, dafür eine gesonderte Buchhaltung einzurichten, um der Steuerbefreiung für die normale Tätigkeit des Vereines nicht verlustig zu gehen. Erreichen die Umsätze aus solchen Betrieben im Kalenderjahr nicht die Summe von 40000 S, so braucht keine Abgabe von Steuererklärungen und keine Umsatzsteuerzahlung zu erfolgen.

Durch die Anwendung des § 6, Ziffer 15 des Umsatzsteuergesetzes wird eine "unechte Steuerbefreiung" erwirkt, das heißt, daß Vorsteuerleistungen ebenfalls nicht geltend gemacht werden können. Die Umsatzsteuer, die beispielsweise mit den Rechnungen der Druckerei, Klischeeanstalt u.dgl. bei Herstellung der für die Verbandsmitglieder bestimmten Veröffentlichungen verrechnet wurde, muß in diesem Fall vom Verband getragen werden, bzw. von dem das Mitteilungsblatt ausgebenden Verein. Der Verband österreichischer Höhlenforscher ist zu weiteren Auskünften an die ihm angeschlossenen höhlenkundlichen Vereine gerne bereit; über Ersuchen des Verbandes alpiner Vereine Österreichs werden auch alle dem Verband angeschlossenen Vereine ersucht, Stellungnahmen von Finanzämtern zu Fragen der Umsatzbesteuerung, die da und dort sich ergeben könnten, umgehend bekanntzugeben.

Vorarbeiten für die Sommerausgabe 1973 des Verkehrsbuches.

In der Sommerausgabe 1973 des Verkehrsbuches, das der Verband alpiner Vereine Österreichs herausgibt, und für das die Vorarbeiten bereits in vollem Gange sind, wird auch wieder eine Zusammenstellung aller Ermäßigungen enthalten sein, die den Mitgliedern alpiner Vereine bei Schauhöhlenbesuchen in Österreich eingeräumt werden.

Soweit den Schauhöhlenverwaltungen nicht bereits entsprechende Briefe vom Verbandssekretariat zugegangen sind, bittet der Verband österreichischer Höhlenforscher, ihm die für das Jahr 1973 geltenden Eintrittspreise sowie alle den Mitgliedern alpiner Vereine gewährten Ermäßigungen umgehend mitzuteilen, damit die Angaben im Verkehrsbuch richtig nachgewiesen werden können.

LISTE ÜBER: ÖSTERREICHS LÄNGSTE UND TIEFSTE HÖHLEN

Eine Neufassung dieser Liste wird beim 6. Internationalen Kongreß in Olmütz vorgelegt werden müssen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher bittet alle angeschlossenen Landesvereine und Forschergruppen, alle Höhlen mit mehr als 2 km vermessener Gesamtlänge und mehr als 200 m Gesamthöhenunterschied nach dem derzeitigen Stand bis spätestens 30. April 1973 bekanntzugeben, damit die Liste richtiggestellt und ergänzt werden kann.

Nach dem Kongreß in Olmütz ist eine völlig neu bearbeitete Neuauflage des seit langem vergriffenen Beiheftes über die längsten und tiefsten Höhlen Österreichs vorgesehen, falls dafür bei den Landesvereinen und Sektionen Interesse besteht. Eine entsprechende Stellungnahme wird bis zur Jahreshauptversammlung 1973 erbeten.

AUS DEN VEREINEN

Mit einem Schreiben vom 9. Dezember 1972 teilte der "Verein für Höhlenkunde Kalcitkristall" dem Generalsekretär des Verbandes in einem Schreiben mit, daß er nach Einlangen des Nichtuntersagungsbescheides durch die zuständige Sicherheitsdirektion für die Steiermark am 8. Dezember 1972 seine Gründungsversammlung abgehalten habe. Die Initiative zur Gründung des neuen selbständigen und unabhängigen Vereines ist von Mitgliedern des "Vereins für Höhlenkunde Perlsinter" im Kapfenberg ausgegangen, die ihren Wohnsitz vorwiegend in Langenwang haben. Der neu gegründete Verein ist auch unter der Anschrift 8665 Langenwang, Wienerstraße 12 a, erreichbar. Nach der gründenden Hauptversammlung besteht der Verein aus 14 aktiven und 3 unterstützenden Mitgliedern. Obmann wurde Johann Baumgartner, Stellvertreter Rupert Hochrinnner, Schriftführer Peter Maunz, Stellvertreter Erika Hochrinnner, Kassier Eduard Koppner, sein Stellvertreter Karl Machner. Als Kontrolle wurden Elisabeth Maunz und Barbara Baumgartner einstimmig gewählt.

Der Verein hat um die Mitgliedschaft beim Verband österreichischer Höhlenforscher angesucht. Der Verbandsvorstand hat in einem Antwortschreiben darauf hingewiesen, daß er sich im Augenblick außerstande sehe, die gewünschten Fahresmarken, Mitgliedsausweise u.dgl. sofort zuzusenden, "Nach den Satzungen des Verbandes" - so wurde in diesem Schreiben wörtlich mitgeteilt - "entscheidet über die Aufnahme neuer Mitglieder die Jahreshauptversammlung, der der Verbandsvorstand insbesondere dann nicht vorgreifen kann, wenn sich die Delegierten der Verbandsvereine bei ihren letzten Zusammenkünften mit dem Plan einer Neugründung noch in keiner Weise auseinandersetzen konnten. Der Verbandsvorstand wird Ihr Schreiben und Ihre Mitteilung zunächst den dem Verband angeschlossenen höhlenkundlichen Organisationen zur Kenntnis bringen und bei der nächsten Hauptversammlung Ihren Antrag um Aufnahme in den Verband vorlegen". Dies ist hiemit erfolgt.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, daß bei internen Besprechungen, über die auch der Verbandsvorstand laufend informiert worden war, die Auflösung der bisherigen Vereine "Forschergemeinschaft Hochschwab-Kapfenberg im Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark" und "Verein für Höhlenkunde Perlsinter" (früher Verein für Vorgeschichte und Höhlenkunde in Kapfenberg), beide mit dem Sitz in Kapfenberg, bzw. deren Rückführung in die früher bestandene "Sektion Kapfenberg des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark" beschlossen worden ist, deren Obmann Walter Siegl sein wird. Dieser Verein wird jedoch den Schauhöhlenbetrieb in der Rettenwandhöhle nicht mehr betreiben und voraussichtlich auf eventuelle Rechte an dieser Höhle (Servitute, Anlagen u.dgl.) verzichten. Bei der nächsten Hauptversammlung des Verbandes wird voraussichtlich über den Abschluß der entsprechenden vereinsrechtlichen, bzw. behördlichen Schritte verichtet werden können.

Für diese Hauptversammlung liegt auch ein Antrag des in Gründung begriffenen "Schutzvereins Rettenwandhöhle" um Aufnahme in den Verband österreichischer Höhlenforscher vor, der von Luis

M a l' i, dem Obmann des Proponentenkomitees dieses Vereines, gestellt worden ist. Dieser Verein soll, satzungsgemäß seine Aufmerksamkeit dem Ausbau und dem Betrieb der Schauhöhle "Rettenwandhöhle bei Kapfenberg" widmen. Auch diesen Antrag um Aufnahme bringt der Verbandsvorstand hiemit allen dem Verband angeschlossenen Schauhöhlenbetrieben und höhlenkundlichen Vereinen zur Kenntnis.

Jahreshauptversammlungen 1973.

Eine Reihe der dem Verband österreichischer Höhlenforscher angeschlossenen Landesvereine für Höhlenkunde hat schon in den ersten Monaten des Jahres 1973 seine ordentlichen Jahreshauptversammlungen abgehalten und die vielfach dabei fällige Neuwahl des jeweiligen Vereinsvorstandes durchgeführt. Mit Rücksicht darauf, daß die meisten höhlenkundlichen Vereine Österreichs Mitteilungsblätter herausbringen, in denen eingehende Berichte über Versammlungen und Wahlergebnisse enthalten sind, nehmen die Verbandsnachrichten in diesen Fällen von der zusätzlichen Veröffentlichung ausführlicherer Berichte Abstand. Die Schriftleitung bittet dafür um Verständnis. Zur Zeit erscheinen folgende Mitteilungsblätter annähernd regelmäßig:

Höhlenkundliche Mitteilungen des Landesvereines für Höhlenkunde in Tirol, Wörgl (zwei- bis dreimal jährlich)
Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark, Graz (viermal jährlich)
Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in der Steiermark, Sektion Ausseerland (zwei- bis viermal jährlich)
Mitteilungen des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich (drei- bis viermal jährlich), Linz
Höhlenkundliche Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Wien (monatlich)
Vereinsmitteilungen, Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Salzburg (drei- bis viermal jährlich)
Glück tief!, Mitteilungsblatt des Landesvereines für Höhlenkunde in Kärnten, Villach (viermal jährlich).
Diese Zeitschriften liegen beim Verband österreichischer Höhlenforscher und beim Bundesdenkmalamt Wien auf.
Um Bekanntgabe eventueller Richtigstellungen und Ergänzungen dieser Liste wird gebeten.

UIS-BULLETIN

Das UIS-Bulletin Nr.6 (=Heft 2/1972) ist soeben erschienen. Es enthält eine Reihe näherer Informationen über den kommenden Internationalen Kongreß für Speläologie in Olmütz und Nachrichten und Mitteilungen aus der internationalen speläologischen Welt. Ein Zweijahresabonnement des UIS-Bulletin (vier Hefte) wird gegen einen Spesenersatz von S 25,-- einschließlich des Portos an jedermann abgegeben. Bestellungen können an das Generalsekretariat der Internationalen Union für Speläologie (bei Dr. Trimmel) oder an den Verband österreichischer Höhlenforscher gerichtet werden.

6. INTERNATIONALER KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE - OLMOUC (OLMÜTZ)
1973

Soweit dem Verband österreichischer Höhlenforscher bisher bekannt wurde, wurden von österreichischer Seite folgende Vorträge angemeldet:

- a) Vorläufige Beobachtungen über Kondenswasserkorrosion in der Schlenkendurchgangshöhle (Salzburg, Österreich).
Dr. Karl M a i s (Wien)
- b) Erfassung eines Kleinhöhlenbiotops am Beispiel der Mönchsbergtropfsteinhöhle (Salzburg, Österreich).
Dr. Karl M a i s (Wien).
- c) Die Salzofenhöhle im Toten Gebirge (Steiermark, Österreich) als jungpleistozäne Tierfalle.
Dr. Karl M a i s (Wien).
- d) Die Höhlenentwicklung in den vergletscherten Zentralalpen Tirols (Österreich).
Dr. Hubert T r i m m e l (Wien).
- e) Erschließungsarbeiten in Karstgebieten und Höhlenschutz - neue Erfahrungen und Gedanken.
Dr. Hubert T r i m m e l (Wien).
- f) Höhlen und Steinbrüche - aktuelle Probleme, besonders in Österreich.
Dr. Hubert T r i m m e l (Wien).
- g) Die Schauhöhlen als wirtschaftsgeographisches Phänomen - am Beispiel Österreichs.
Dr. Hubert T r i m m e l (Wien).
- h) Neue Gesichtspunkte der Speläologie.
Dr. Walter G r e s s e l (Klagenfurt).
- i) Die Karstvererzung der Nördlichen Kalkalpen (Österreich)
cand. phil. Robert S e e m a n n (Wien).
- j) Pollenanalytische Untersuchungen an Höhlensedimenten aus der Salzofenhöhle im Toten Gebirge und der Drachenhöhle bei Mixnitz (Steiermark).
Dr. Ilse D r a x l e r (Wien)
- k) An isotopic method for a reliable classification of karstic waters.
Dr. Mebus A. Geyh und Dr. Herbert W. F r a n k e.
- l) Untersuchungen zur Höhlenentwicklung - Voraussetzung für die befahrungstechnische Planung von Expeditionen in alpinen Höhlen.
Heinz I l m i n g (Wien)
- m) Die Bedeutung der höhlenkundlichen Vereine im österreichischen Schauhöhlenwesen.
Heinz I l m i n g (Wien)

Eine zweite Liste wird in Kürze zusammengestellt werden. Alle österreichischen Teilnehmer am Kongreß werden nochmals eingeladen, die Titel ihrer Referate dem Verband österreichischer Höhlenforscher für diesen Zweck bekanntzugeben.

AUS DEM AUSLAND

Verein für Höhlenkunde in München e.V.

Die außerordentliche Hauptversammlung des Vereines am 2. September 1972 hat folgende neue Vereinsleitung gewählt:

1. Vorsitzender: Adolf Trilller, D-8000 München 90,
Tegernseerlandstraße 270;

2. Vorsitzender: Thomas Fottler, D.8122 Penzberg, Enzianstraße 5;

Kassier: Georg Kellerer, D.8000 München 42, Fürstenriederstraße 150/2.

In den Vorstand wurden weiters gewählt:

Protokollführer: Guy Lefranc;

Gerätewart: Peter Cramer;

Tourenwart: Jürgen Becker;

Höhlenrettungsreferent: Toni Müller;

Katasterführer: Klaus Vater;

Schriftleiter: H.P. Orth;

Pressereferent: Willi Herrmann;

Bücherwart: Christian Deubner.

IN EIGENER SACHE

Pressemeldungen - und ihre Probleme.

In letzter Zeit ist wieder einmal eine Reihe von Meldungen in der österreichischen Tagespresse erschienen, die Anlaß zu Polemiken geben könnte. Soweit das Zustandekommen dieser Meldungen verfolgt werden kann, dürfte ein Interview Ausgangspunkt gewesen sein, das Dr. Hubert Trimmel einem Vertreter des Informationsdienstes für Bildungspolitik und Forschung gegeben hat und das zusammenfassend die Forschungsaufgaben und Arbeitsprobleme der Karst- und Höhlenkunde in Österreich behandelte und die für 1973 besonders gut vorbereitete Koordination der Arbeiten der höhlenkundlichen Vereine und der Bundes- und Landesbehörden sowie wissenschaftlichen Hochschulinstitute in den Vordergrund stellte.

In diesem Interview war nebenbei auch von der Betreuung der Schauhöhlen durch das Bundesdenkmalamt die Rede und davon, daß dort der Einfluß der Erschließung und des Besucherstroms auf die Höhlenentwicklung im Auge behalten werden müsse, damit man wisse, ob auf lange Sicht Schäden beobachtet werden können und ob vermutete Veränderungen auch tatsächlich gegeben seien.

Diese Äußerungen wurden aus dem Zusammenhang gerissen, mit - wie der Journalist sagt - "Aufhängern" versehen und flatterten als Alarmmeldungen vom Abschmelzen des Höhlenmeises und von der bevorstehenden endgültigen Zuschotterung der Lurhöhle in die Welt. Durch die Berufung auf die "Quelle", wobei der Name von Dr. Trimmel ausdrücklich genannt wurde, sollte die Authentizität der Meldungen besonders unterstrichen werden.

Es ist gut, daß derartige Meldungen nur flüchtig und kurzfristig Aufmerksamkeit erregen; nachträgliche Berichtigungen erscheinen kaum sinnvoll - und leider kann man sich praktisch gegen die Verwendung seines Namens kaum wehren, wenn man so etwas Ähnliches in anderem Zusammenhang und mit anderer Sinngebung gesagt hat. Höhlenforscher wissen hoffentlich ohnedies, daß bei Zeitungsmeldungen nicht jedes Wort auf die Waagschale gelegt werden darf.

h.t.

Verbandsamt

VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

24. Jahrgang 1972/73

Wien, am 21. Juni 1973

Heft 4

Sitz des Verbandes: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/Stg. 7/3.
bei der Stadtbahnhaltestelle Schwedenplatz. Auskünfte jeweils
an Donnerstagen zwischen 19 und 21 Uhr.

Die Jahrestagung 1973 ist gemäß Beschluß der vorjährigen Jahreshauptversammlung in Sierning für die Zeit vom

26. bis 28. Oktober 1973

(Staatsfeiertag und Wochenende) in K i r c h b e r g a m W e c h s e l (Niederösterreich) vorgesehen. Das Programm ist bereits ausgearbeitet; die Jahreshauptversammlung wird Samstag, den 27. Oktober 1973 stattfinden. Wir bitten alle, die als Delegierte oder Gäste an der Veranstaltung teilzunehmen beabsichtigen, sich diesen Termin unbedingt vorzumerken. Das genaue Programm wird in einer nächsten Nummer der Verbandsnachrichten, die in Kürze erscheinen soll, enthalten sein. Diese Nummer wird auch das bereits angekündigte Protokoll der vorjährigen Hauptversammlung enthalten.

Wir teilen schließlich noch mit, daß die für Juni 1973 ausgeschriebene Höhlenführerprüfung abgesagt wurde. Voranmeldungen für den nächsten Termin, der sicher zustandekommt und einschließlich des Vorbereitungskurses voraussichtlich in der Woche vom 16. bis 22. Juni 1974 sein wird, können schon jetzt an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft gerichtet werden.

Vorankündigung der 2. Schulungs- und Diskussionswoche des Verbandes österreichischer Höhlenforscher 1974 im Bundessportheim Obertraun (Oberösterreich) und Programmvorschläge

Auf Grund der positiven Erfahrungen bei der 1. Schulungs- und Diskussionswoche 1971 will der Verband österreichischer Höhlenforscher auch 1974 eine solche Veranstaltung durchführen. Diese Woche soll in erster Linie dazu dienen, den jungen Forschern eine solide Basis für ihre zukünftige Tätigkeit zu vermitteln und gleichzeitig helfen, engere kameradschaftliche Kontakte zu schließen und gemeinsam aktuelle Probleme zu diskutieren. Der folgende Programmvorschlag wurde von Walter K l a p p a c h e r (Salzburg) und Günther S t u m m e r (Wien) ausgearbeitet. Als Schulungsort ist das Bundessportheim Obertraun vorgesehen.

Programmablauf:

S o n n t a g: Anreise, Abendessen, Erläuterungen zum Schulungsprogramm, gegenseitiges Kennenlernen.

M o n t a g: Vormittags Einführungsreferat über Vermessungsgeräte und Vermessungstechnik mit Diskussion, Kennenlernen der Geräte und Besprechung der Vermessungsübung.

Nachmittags Vermessungsübung im Dachsteinhöhlenpark in kleinen Gruppen.
Abends Fachvortrag.

D i e n s t a g: Vormittags Referat über Planausarbeitung mit anschließender Ausarbeitung des Vermessungsergebnisses durch die einzelnen Gruppen.
Nachmittags Referat über neue Geräte und Techniken der Höhlenbefahrung, Referat über Anwendung von Höhlenrettungsgeräten, Übungen und Diskussion dazu.
Abends Fachvortrag.

M i t t w o c h: Technisch schwierige Höhlenbefahrung in kleineren Gruppen, z.B. Mörkhöhle (1547/12).

D o n n e r s t a g: Vormittags Diskussion über aktuelle Themen und Zielsetzungen der österreichischen Höhlenforschung. Vorgesehen sind

1. Vereinsarbeit (Statistik, Katasterbuch)
2. Zukünftige Möglichkeiten der Höhlenforschung (Fremdenverkehr, Umweltschutz)
3. Rechtsfragen (Wegerecht, Höhlenschutz)
4. Zusammenarbeit mit ausländischen Gruppen
5. Überschneidung der Arbeitsgebiete.

Weitere aktuelle Themenvorschläge sind möglich und erwünscht.

Nachmittags können, falls Zeit bleibt, Exkursionen stattfinden.

Für den Abend wird versucht, ausländische Höhlenforscher für Vorträge über wichtige Forschungen ihrer Länder zu gewinnen.

F r e i t a g: Höhlenrettungsübung in der Dachsteinmammuthöhle. Das genaue Programm wird vom Leiter der Österreichischen Höhlenrettung bekanntgegeben.

Abends abschließende Diskussion und gemütliches Beisammensein.

S a m s t a g / S o n n t a g: Als Nachprogramm ist ein zweitägiger Höhlenvorstoß, möglichst mit Neuforschungen geplant. Biwakausrüstung erforderlich.

*** Der Verband österreichischer Höhlenforscher ersucht
*** alle ihm angeschlossenen Landesvereine für Höhlenkunde,
*** Sektionen und Forschergruppen bis spätestens 31. Juli
*** 1973 um Stellungnahmen zum Programm und weitere Vor-
*** schläge.
*** Bis zum gleichen Zeitpunkt müssen auch Vorschläge für
*** den endgültigen Termin erstattet werden. Gedacht ist an
*** eine Woche zwischen Mitte Juli und Ende August 1974.
*** Ferner ist unbedingt mitzuteilen, mit welcher Teilnehmer-
*** zahl zu dem vorgeschlagenen Termin mit einäuger Socher-
*** heit gerechnet werden kann (nicht benutzte Plätze im
*** Bundessportheim müssen bezahlt werden!).

SCHAUHÖHLEN

Nixhöhle bei Frankenfels (Niederösterreich).

Die Nixhöhle ist nunmehr von Ostern bis zum 26. Oktober jedes Jahres regelmäßig an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 13 bis 17 Uhr geöffnet. An allen übrigen Tagen ist der Besuch nach vorheriger Anmeldung beim Gemeindeamt oder bei einem der Gasthäuser in Frankenfels jederzeit möglich.

Möglich sind: die "Große Führung", bei der beide Höhlenäste besucht werden, sowie die "Kleine Führung I" (Bärenhalle - Kleiner Bärengang - Kanzelhalle - Geogang) und die "Kleine Führung II" (Bärenhalle - Theogang - Kristallgang - Theahalle).

Die Eintrittspreise betragen:

	Große Führung	Kleine Führung
Erwachsene	S 15,--	S 10,--
Kinder, Studenten, Bundesheer	S 7,50	S 5,--
Urlauber mit Gästepässen der Marktgemeinde Frankenfels	S 7,50	S 5,--
Mitglieder alpiner Vereine, Gruppen ab 15 Personen je	S 11,50	S 7,50

Mitglieder höhlenforschender Vereine haben im Rahmen normaler Führungen freien Eintritt.

Katerloch bei Weiz (Steiermark).

Ab Ostern 1973 ist das Katerloch nur mehr an Samstagen, Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr geöffnet. Ein Besuch außerhalb dieser Betriebszeit ist normalerweise nicht möglich.

Schulausflüge werden generell auch gegen Voranmeldung nur noch bis zur Schachtvorstufe geführt; die Verwaltung des Katerlochs hat allen Schuldirektionen empfohlen, an Stelle des Katerlochs die für Schulausflüge bestens geeigneten Ausflugsziele Grasslhöhle und Lurgrotte zu besuchen.

Der Eintrittspreis für Erwachsene bis zum Seeparadies muß an Ostern 1973 von bisher S 20,-- auf S 25,-- erhöht werden.

Ötschertropfsteinhöhle bei Gaming (Niederösterreich).

Laut Beschluß der Ortsgruppe Gaming des Touristenvereins "Die Naturfreunde" als Betriebsführer der Ötschertropfsteinhöhle sind ab sofort für 1973 folgende Eintrittspreise gültig:

Erwachsene S 15,--
Mitglieder alpiner Vereine S 12,--
Kinder S 8,--.

Die Abänderung der Betriebsordnung, bzw. die Genehmigung der neuen Eintrittspreise wurde beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft beantragt.

Gasseltropfsteinhöhle im Erlakogel (Ebensee, Oberösterreich).

Diese Schauhöhle wird 1973 wieder eröffnet; ebenso wird die einfache Bewirtschaftung der Gasseltropfsteinhöhlenhütte wieder aufgenommen. Die Höhle wird von Pfingsten bis 15. September an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 9 bis 17 Uhr geöffnet sein. Im Juni jeden Jahres wird zwei Wochen hindurch für Schulaus-

flüge durchgehender Betrieb sein. Der genaue Termin wird jeweils festgelegt und den Schulen gesondert bekanntgegeben.

Die Eintrittspreise betragen

für Erwachsene	S 18,--
für Mitglieder alüiner Vereine mit Ausweis	S 14,--
für Kinder bis zum 15. Lebensjahr	S 10,--
für Schulklassen und Exkursionen mittlerer und höherer Lehranstalten, Hochschulexkursionen und Kinder mit Mitgliedsausweis alpiner Vereine, je Person	S 8,--.

Führungen außerhalb der angegebenen Betriebszeit sind nicht möglich.

Lamprechtsofen (Weißbach bei Lofer, Salzburg).

Die Eintrittspreise betragen für das Betriebsjahr 1973:

Einzelbesucher S 8,--. Gruppen von 10 Personen aufwärts pro Person S 6,--, Kinder S 4,--.

Die Sektion Passau des Deutschen Alpenvereins geht nun daran, die Lichtenanlage in der Höhle zu erneuern und dem gegenwärtigen internationalen Standard anzupassen. Vorgespräche mit der Salzburger Elektrizitätsgesellschaft (SAFE) und dem Bundesdenkmalamt wegen Erteilung der Zustimmung zu den erforderlichen Veränderungen in der Höhle wurden bereits geführt.

Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel (Niederösterreich).

Der Besuch der Höhle im heurigen Jahr ist durch das Auftreten der Maul- und Klauenseuche im Osten Österreichs schwer beeinträchtigt. In Wien, in weiten Teilen Niederösterreichs und im Burgenland wurden alle Schulwandertage untersagt und auch die meisten Autofahrten geschlossener Gruppen (Wallfahrten, Betriebsausflüge u.dgl.) abgesagt. Damit fällt das Hauptkontingent der Besucher in der Vorsaison aus. Da die Spesen (z.B. für den ständig anwesenden Höhlenführer) weiterlaufen, bedeutet der Entfall der Einnahmen aus dem Höhlenbesuch einen schweren wirtschaftlichen Schaden.

AUS DEN VEREINEN

Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark.

In den Vorstand des Vereines wurden für das Jahr 1973 gewählt:

Obmann: Magister Volker W e i ß e n s t e i n e r

1. Stellvertreter: Peter Z i m m e r m a n n

2. Stellvertreter: Erich G r i m m

Kassier: Helmut E h r e n r e i c h

Stellvertreter: Harald R o b e r t

Schriftführer: Heinrich K u s c h

Stellvertreter: Ralf B e n i s c h k e.

Der Ausschuß bittet, alle Briefe auch in Angelegenheiten, die einzelne Ausschußmitglieder direkt betreffen, nur an die Anschrift des Landesvereines, Brandhofgasse 18, 8010 Graz, zu richten. Bargeldanweisungen, Pakete und eingeschriebene Briefe mögen nur an die Adresse von Magister Volker Weißensteiner, Liebenauer Hauptstraße 128a, 8041 Graz-Liebenau, gerichtet werden, um zusätzliche Wege (umständliche Abholung von der Post) tunlichst zu vermeiden.

PERSONALIA

Der Bundesminister für Wissenschaft und Forschung hat den Tierarzt Helmut Adler, Lofer, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg, zum ehrenamtlichen Korrespondenten des Bundesdenkmalamtes auf unbestimmte Zeit ernannt.

Dr. Hubert Trimmel wurde in das "Comité International de Direction et de Lecture" der nun als internationales Organ für alle Teilgebiete der Speläologie geführten Zeitschrift "Annales de Spéléologie" berufen.

Bei der Gründungsversammlung am 27. März 1973 im Palais Auersperg in Wien wurde Prof. Dr. Eberhard Stübe, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg, zum Vizepräsidenten des Österreichischen Kuratoriums für Umweltschutz gewählt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert herzlichst!

Dr. Hubert Trimmel hat in der Zeit vom 2. bis 4. Mai 1973 an der Arbeitssitzung der "Working Group for Tourism and Recreation" der Internationalen Geographischen Union teilgenommen und dort einen Vortrag über "Fremdenverkehr und Schauhöhlen" gehalten. Tagungsort war Salzburg.

+

Vor kurzem starb Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Marinelli, der durch seine vielseitige Tätigkeit auf naturwissenschaftlichem Gebiet in Wien sehr bekannt war. Auch nachdem er als Vorstand des Zoologischen Instituts der Universität Wien in den Ruhestand getreten war, war er in der Leitung des Institutes für Wissenschaft und Kunst, im Wissenschaftlichen Beirat des Verbandes Wiener Volksbildung und im Wiener Tierschutzverein führend tätig geblieben. Professor Marinelli, der bis zu seinem Tod die Entwicklung der österreichischen Speläologie aufmerksam und mit Interesse verfolgt hatte, war einer jener Mitarbeiter, die nach dem Ersten Weltkrieg an der Höhlenphosphataktion des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft und an der damals beispielgebenden großen Grabung in die Drachenhöhle bei Mixnitz beteiligt waren. Seine Beziehung zur Höhlenkunde begann mit der Ausgrabung im Abgang der Drachenhöhle in der Zeit vom 4. bis 13. Jänner 1921. In der Monographie der Drachenhöhle bearbeitete er die Schädelkunde des Höhlenbären. Auch der Verband österreichischer Höhlenforscher wird dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!

+

INFORMATION

Neuaufgabe der Werbebroschüre "Schauhöhlen in Österreich".

Die große Nachfrage und das wletweite Interesse, das die 1970 vorbereitete und 1971 zur Ausgabe gelangte Broschüre der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung "Schauhöhlen in Österreich" erzielen konnte, haben dazu geführt, daß die Restbestände bereits nahezu aufgebraucht sind. Die Österreichische Fremdenverkehrsverbund bereitet zur Zeit in Zusammenarbeit mit dem Verband österreichischer Höhlenforscher eine durchgesehene, ergänzte und auf den letzten Stand nachgeführte Neuaufgabe dieser Broschüre vor. Die redaktionellen Arbeiten sind nahezu abgeschlossen.

6. INTERNATIONALER KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE - OLMOUC(OLMÜTZ) 1973

Neben den bereits in der vorigen Nummer der Verbandsnachrichten angeführten Vorträgen werden von österreichischen Speläologen beim 6. Internationalen Kongreß für Speläologie folgende Referate gehalten werden:

- n) Zur mehrphasigen Entwicklung des Lamprechtsofens bei Lofer (Salzburg, Österreich).
cand.phil.Gerhard Völkl (Wien)
- o) Schauhöhlen: Werbung bei Jugendlichen.
Prof.Kurt Siebert (Wien)
- p) Zur Unterscheidung von aufsteigenden Talgrundwässern und verschütteten Karstquellen, nach Untersuchungen am Nordfuß der Leoganger Steinberge (Salzburg, Österreich).
cand.phil.Gerhard Völkl (Wien)
- q) Polygenetische Formen im Karst der Ostalpen.
Univ.Ass.Dr. Max H. Fink (Wien)

AUS DEM AUSLAND

Internationales Jugendlager für Höhlenforscher am Hohenstein (Bundesrepublik Deutschland) vom 3. bis 15. August 1973.

Der Verband der Deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. lädt zu dieser Veranstaltung ein, die von der Forschungsgruppe Höhle und Karst Franken organisiert wird. Die Anmeldung hat an die Adresse Karl Hager, D-8500 Nürnberg, Lange Zeile 50, zu erfolgen.

Die Teilnehmer werden die Karstlandschaft und die wichtigsten Höhlen der Fränkischen Alb kennenlernen. Die Einübung und die Diskussion von Höhlenbefahrungstechniken sind vorgesehen. Srandort des Lagers ist das Wanderheim D-8565 Hohenstein bei Hersbruck.

Die Teilnahme ist auf Jugendliche zwischen 16 und 30 Jahren beschränkt; der Teilnehmerbeitrag beträgt DM 98,-- (inklusive Unterbringung und Verpflegung).

33% der Bahnfahrt II.Klasse nach Hersbruck (bei Ausländern ab Grenze), höchstens jedoch DM 50,--, werden vergütet.

Neben der persönlichen touristischen Ausrüstung sind Schlafsack, Turnschuhe, Schlazanzug, Helm, Lampe und Gummistiefel mitzubringen. Soweit vorhanden sind Seile, Klettergürtel, Sitzgurte, Jümars, Karabiner u.dgl. mitzubringen, jedoch vorher, um eine eindeutige Identifikation zu ermöglichen, als persönliches Eigentum entsprechend zu kennzeichnen.

Internationaler Kongreß für Speläologie Olmütz 1973.

Wie das Organisationskomitee mitteilt, hat die Zahl der vorläufigen Anmeldungen bereits 1300 erreicht. Die Beteiligung übertrifft damit bei weitem die optimistischsten Erwartungen, wirft aber auch eine Reihe organisatorischer Probleme auf. Nach wie vor ist jedoch das Interesse für die beiden einwöchigen Lager, die nach dem Kongreß vor allem für junge Speläologen veranstaltet werden, verhältnismäßig gering.

KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Zeitungs- und Zeitschriftenaufsätze über Karst und Höhlen.
Erster Teilbericht für 1973.

- , Minuten zwischen Leben und Tod. (Betr. Besuch der Güntherhöhle bei Hundsheim, NÖ). Dingi (Beilage z. Neuen Illustrierten Wochenschau, 9. Jg., Nr. 4, Wien, 28.1.1973 S. 8-9. P., AM.
- , Aus dem Tagebuch eines Photoreporters: Ein lautes Wort ist lebensgefährlich. (Betr. Erdstall bei Wolkersdorf, NÖ). Dingi (Beilage z. Neuen Illustrierten Wochenschau, 9. Jg., H. 1, Wien, 7.1.1973, S. 4. Ba.
- , Höhlenkarte. (Betr. Planherstellung mit Computer). ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 380, Wien, 23.2.1971, S. 9. T.
- , Strahlenkuren. (Betr. Heilwirkung der Stollen in Badgastein). ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 380, Wien, 23.2.1973, S. 7. T.
- L u k s c h a n d e r l L., Tauwetter in Dachstein-Eishöhlen. (Betr. Touristenbesuch). ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 380, Wien, 23.2.1973, S. 16 - 18. T.
- , Die Rieseneishöhlen sind in Gefahr: Sehenswürdigkeiten schmelzen davon. (Betr. Dachsteinrieseneishöhle). Kurier, Wien, 24.2.1973, S. 6. F.
- , Gerät für Höhlenretter. (Betr. Übungen im Salzkammergut). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 6.3.1973. N.
- , 63 Höhlen neu befahren. (Bericht des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich) Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 18.1.1973. N.
- F e h r i n g e r F., Welt ohne Sonne. (Betr. Höhlenforschung im allgemeinen). Freiheit, Nr. 4, Wien, 26.1.1973, S. 8 - 9. AM
- , In der Lurgrotte (betr. Hochwasserschäden). Die Presse, Wien, 19.2.1973, S. 4. T.
- , Sorgen mit der Lurgrotte. (Betr. Schotterablagerungen) ibf-Reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 379, Wien, 16.2.1973, S. 7. F.
- , Neuer Tiefenrekord der "Unterweltlerin": 700 m (Betr. Forschungen im Lamprechtsofen, Edith Bednarik). Neue Kronen-Zeitung, Wien, 4.3.1973, S. 12. St.
- H a u l e i t n e r F., Wissenschaftliches Arbeiten im Hochgebirge (Betr. Arbeiten des Speläologischen Instituts im Raum Oberfeld-Gjaidalm). Austria-Nachrichten, Sektion Austria des ÖAV, Folge 3/4, Wien März/April 1973, S. 10-11. KM
- , Dachsteinhöhlen in Gefahr Eisgebilde von der Wärme bedroht. Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 24.2.1973 N.
- , Deutsche drehen Fernsehfilm in Dachsteinhöhle. Salzkammergut-Zeitung, Nr. 6, Gmunden, 8.2.1973. N.
- E i s l W., TV-Team in der Mammuthöhle: "Manchmal war uns mulmig". Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 6.3.1973, N.

-hsa-, Museum für Felsbilder.
(Betr.Südafrika; die Buschmannzeichnungen auf Höhlenwänden und Felsen wurden nach Johannesburg transferiert und zu Musdum vereinigt). ibf-Dokumentation, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.179, Wien, 1.3.1973, S.9. F.

--, Patrouille entdeckt Tropfsteinsuchende. Neue Zeit, Graz, 6.3.1973, S.7. W.
(Betr.Gebiet von Peggau).

--, Bärenhöhle im Toten Gebirge. (Betr,Entdeckung steirischer Höhlenforscher). Liezener Bezirksnachrichten, Liezen,Nr.2, 1.3.1973. W.

S a u e r G., Höhlenstädte.
(Betr.Höhlenwohnungen in Andalusien und Anatolien). dingi, Beilage zur Neuen Illustrierten Wochenschau, 9.Jg.,Nr.11, Wien, 18.3.1973, S.10. T.

L u k s c h a n d e r l L.,
Tauwetter in der Eishöhle.
Dachstein-Rieseneishöhle kann Touristenstrom nicht mehr verkraften. Wiener Zeitung, Wien, 7.3.1973, S.3. T.

--, 63 neue Höhlen. (Betrifft Forschungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich). ibf-reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.376, Wien, 26.1.1973,S.8. F.

--, Steiermark hat rund 1500 Naturhöhlen. (Zusammenfassende Information). Steirischer Naturschutzbrief, 13, 73, Graz 1973, S.13 - 14. T.

--, Statt 160 bald 1000 Höhlen in Salzburgs neuem Höhlenbuch. (Betr.Forschungen im Jahre 1973). Arbeiter-Zeitung, Nr.94, 22.4.1973,S.5. T.

--, Sanierung (Betr.Eishöhlen). Kurier, Wien, 28.4.1973,S.45. T.

--, Im 'Kühlschrank' der Berge. (Betr,Eisriesenweltbesuch). Kurier, Wien,28.4.1973,S.45. T.

S p i e g e l h o f e r G.,
Nur Forscher lieben die Gruseltierchen. AZ-Arbeiter-Zeitung,Nr.60, Wien, 14.3.1973, S.14. (Betr.Arbeitstagung über Fledermausforschung). T.

S p i e g e l h o f e r G.,
"Höhlenrekord" - ein Höhenrekord. (Betr.Forschungen im Lamprechtsofen). AZ-Arbeiter-Zeitung, Wien, 8.3.1973, S.20. HW

S p i e g e l h o f e r G.,
AZ-Leser halfen der Wiener-Neuwädter Höhlenforscherin (Betr.Beschaffung von Pumpen). AZ-Arbeiter-Zeitung, Wien, 10.3.1973, S,24. T.

--, Höhlenforscher stellt Rekord auf. (Betr.Edith Bednarik, Lamprechtsofen). Az-Arbeiter-Zeitung,Wien, 21.3.1973, S.7. T.

--, Höhleninventur. (Betr.Arbeiten des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg). ibf-reportagen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr.378,Wien, 9.2.1973, S.7 - 8. T.

--, In der Residenz der "Schwarzen Grafen" (Betr. Lunz am See, erwähnt Gstettneralmldoline). Kurier,Wien, 15.3.1973, S.11. F.

--, Touristenatem nagt an Eishöhlen. Unsere Eishöhlen können nur noch mit Tricks vor dem Schmelzen bewahrt werden. Arbeiter-Zeitung, Nr.96, Wien, 26.4.1973,S.7. St.

Für die Mitarbeit an dieser Spalte danken wir bestens:
A,BARNER (Wien, Ba.), Prof.Dr. St.FORDINAL (Wien, F.), Dr.K. MAIS (Wien, MM), A.MAYER(Wien, AM), J.Novotny (Ebensee, N.), G.STUMMER (Wien, St.), Dr.H. TRIMMEL (Wien, T.), Mag.Volker WEISSENSTEINER (Graz-Liebenau, W!).
Weitere Mitarbeit ist stets erwünscht.

ÖSTERREICHISCHER HÖHLENRETTUNGSDIENST

Vorführung von Rettungsgeräten.

Am 1. Mai 1973 stellte die Oberösterreichische Höhlenrettung auf der Schönbergalpe bei Obertraun und in der Dachstein-Eishöhle die zur Zeit in Verwendung stehenden Höhlenrettungsgeräte den Vertretern der Alpingendarmerie, des Bergrettungsdienstes und der Presse vor.

Nach einem Vortrag des Leiters der Österreichischen Höhlenrettung im Hotel Schönbergalpe über die Probleme der Höhlenrettung, der Zusammenarbeit mit anderen alpinen Rettungsorganisationen, und der ärztlichen Versorgung von Verletzten in Höhlen wurden in der Dachsteineishöhle die Rettungsgeräte der oberösterreichischen Höhlenrettung praktisch vorgestellt. Bei dieser Demonstration wurden die Schukra-Trage, der Rettungssack, sowie die von den Höhlenführern Hermann Kirchmayr und Ferdinand Winterauer selbst entwickelten Rettungstragen verwendet.

Dank des Entgegenkommens der Dachstein-Fremdenverkehrs-A.G. konnten die Teilnehmer an dieser Vorführung kostenlos zur Schönbergalpe auffahren. Hermann Kirchmayr (Gmunden)

Bericht über die österreichische Höhlenrettungsübung vom 23. bis 25. Februar 1973 im Lamprechtsofen bei Lofer.

I. Ablauf:

Am Anreisetag, 23. Februar 1973, trafen bis 20 Uhr insgesamt 13 Teilnehmer in der Forscherhütte vor dem Höhlenportal ein. Am nächsten Tag kamen bis 13 Uhr noch die restlichen Teilnehmer und stießen in der Höhle während der Übung zu uns. Am 24. Februar 1973 gingen wir um 9.30 Uhr zum Übungsgebiet ab. Ab ca. 10.15 Uhr wurden zuerst über die ca. 20 m hohe Stufe unterhalb des Passauerdomes die drei mitgebrachten Rettungstragen mittels Seilbremse abgeseilt. Anschließend wurde der Transport mit der Rettungstrage des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich über den Pokal, weiter mit einer Behelfsseilbahn über den Bocksee hinweg geübt. Inzwischen waren auch noch die Kameraden aus Hallstatt nachgekommen. Über die etwa 8 m hohe Stufe oberhalb des Poldisees wurden die Rettungstragen von Linz und Hallstatt mittels Umlenckrolle und Gegengewicht und später mit Seilbahn aufgezogen. Um 17.30 Uhr wurden diese Übungen beendet und die Höhle verlassen. Am Abend folgten noch Vorträge über diverse Themen der Höhlenrettung (Verwendung von Klettergürteln, Sicherung in Höhlen, Bau von Rettungsgeräten und damit verbundene Finanzierungsprobleme, richtiges Verhalten bei Höhlenunfällen, Unfallmeldungen).

Am 25. Februar 1973 gingen 12 Teilnehmer nochmals in den Hachelgang. Dort wurden über eine Felsplatte Sturzversuche durchgeführt. Es wurden Körpersicherungen, starre Sicherungen, die Karabinerseilbremse, der Flaschenzug und diverse Knoten geübt. Um 11.30 Uhr wurde die Höhlenrettungsübung abgeschlossen.

II. Teilnehmer:

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg: Helmut O b e r-
m a i r;

Sektion Pinzgau: Franz K i e n e s b e r g e r, Georg
S c h r e d e r, Michael F a i s t a u e r, Franz
M e i b e r g e r, Hubert H i r s c h b i c h l e r.

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich: Hermann
K i r c h m a y r, Hans M i t t e r l e h n e r, Helmut
P l a n e r.

Sektion Hallstatt-Obertraun: Gerhard M a y e r, Ferdinand
W i n t e r a u e r.

Sektion Höhlenkunde des S.V.Reaktorzentrum Seibersdorf ¹⁾:

Frank B u s c h b e c k, Heinrich K n o l l, Peter
L e i c h t e r, Harald W a g n e r, Otto W e i s e r
Gesamtteilnehmerzahl: 16.

Gäste: Christa O b e r m a i r (Landesverein für Höhlenkun-
de in Salzburg), Herbert S c h m u c k (Bergrettungs-
dienst Lofer).

Beobachter: Heinz A g e r, Franz D i e t r i c h, Helfried
E n n s m a n n, Walter K l a p p a c h e r (alle Landes-
verein für Höhlenkunde in Salzburg), Gustav P l a t t =
n e r (Sektion Pinzga).

Fotodokumentation: Charlotte B e r g e r, Hans B a u m-
g a r t l i n g e r (beide Landesverein für Höhlenkunde
in Salzburg).

III. Anmeldungen.

Auf Grund der Ausschreibung der Höhlenrettungsübung in den
Verbandsnachrichten im Spätherbst 1972 meldete sich bis Jahres-
schluß kein einziger Teilnehmer. Daraufhin wurden von mir alle
Vereine nochmals eingeladen. Von 22 Vereinen sagten 5 Vereine
zu, 8 Vereine sagten ab und 9 Vereine hielten es nicht der
Mühe wert, der zweiten Einladung Beachtung zu schenken. Es
waren dies der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Nie-
derösterreich ²⁾, der Landesverein für Höhlenkunde in der
Steiermark, die Sektionen Sierning, Hochschwab-Kapfenberg,
und die Forschergruppen in Kapfenberg, Klagenfurt, Zeltweg, Bad
Ischl und Weyer.

Als Absagegründe wurden der Häufigkeit nach 1) zu weite An-
reise, 2) keine Freizeit, 3) zu schwieriges Gelände und 4) feh-
lender Ersatz für aufgewandetes und ausgegebenes Geld ange-
führt. Ich hoffe nur, daß sich in den Bereichen dieser Vereine
keine Höhlenunfälle ereignen werden, sodaß die Einsatzbereit-
schaft dieser Höhlenrettungen auf keine Probe gestellt wird.

IV. Zusammenfassung:

1. Rettungsmaterial: Zur Zeit stehen in den Vereinen in Linz,
Salzburg, Hallstatt und Pinzgau Rettungstragen zur Verfü-
gung, die von den Forschern selbst angefertigt wurden.

1) Zugleich Vertretung des Landesvereins für Höhlenkunde in
Wien und Niederösterreich. Anm.d.Red.

2) Siehe Fußnote 1. Anm.d.Red.

- a) Rettungstrage Linz: Profilrahmenkonstruktion, verschweißt, aus Aluminium, mit Alublechblenden, für horizontale und vertikale Anhängung, Zudeckung mit waserdichter Glasfibermatte, Verschnürung mit Perlonbändern und Schnallen, in zwei Teile zerlegbar, Gesamtgewicht ca. 40 kg.
- b) Rettungstrage Salzburg: Rundrohrrahmenkonstruktion, verschweißt und verschraubt, aus Eisenrahmen, mit Eisenblech ausgelegt, für horizontalen und vertikalen Transport, keine Zudeckung, Verschnürung mit Reepschnüren, nicht zerlegbar, Gesamtgewicht ca. 14-15 kg.
- c) Rettungstrage Hallstatt: Eisenblechkonstruktion mit Rundrohrrahmen, verschraubt, für horizontalen und vertikalen Transport, keine Zudeckung, platzsparend gebaut, in drei Teile zerlegbar, Verschnürung mit Reepschnüren und Perlonbändern, Gewicht ca. 12 kg.
- d) Rettungstrage Pinzgau: selbständige Polyesterform mit Schaumstoffunterlage, aufgeschraubten Griffen, nur für horizontalen Transport, hohe Bauart, nicht zerlegbar, Gewicht ca. 12 kg.

Aus dieser Aufstellung kann entnommen werden, daß zur Zeit in den genannten Vereinen ausreichende Tragen zur Verfügung stehen. Dazu kommen noch diverse Schukra-Tragen und Rettungssäcke in Linz und Salzburg. Andere Rettungsgeräte wurden mir bisher nicht mitgeteilt.

2. Ausbildungsstand: Zum Unterschied von der Rettungsübung 1972 am Loser wurden von den Teilnehmern die notwendigen Seilknoten beherrscht. Mängel wurden bei Rettungsknoten, Karabinersäilbremse, Flaschenzug und Sicherungen festgestellt. Hier kann nur intensives Üben in den einzelnen Vereinen helfen.

Zahlreiche Teilnehmer haben freiwillig Erste Hilfe-Kurse besucht. Äußerst wichtig wäre die Übung von Transporten mit den zur Verfügung stehenden Rettungsgeräten.

3. Übungsverlauf: Die Übung lief ohne nennenswerte Verletzungen ab, wenn man von diversen Abschürfungen absieht. Alle Teilnehmer waren an der Übung interessiert und machten eifrig mit. Aufgabe dieser Teilnehmer wird es sein, die Erkenntnisse dieser Übung an ihre Kameraden weiterzugeben.

Gmunden, am 8. März 1973.

Hermann Kirchmayr.

Höhlenrettungsfonds.

Bei der Jahreshauptversammlung 1972 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher wurde die Schaffung eines Höhlenrettungsfonds beschlossen, der die Tätigkeit des Österreichischen Höhlenrettungsdienstes finanziell untermauern soll. In diesen Fonds wurden bis Redaktionsschluß S 1000,-- vom Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg und S 300,-- vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich eingezahlt.

Der Verbandsvorstand.

Höhlenrettungsübung des Landesvereins für Höhlenkunde in
Oberösterreich im Kühlloch bei Bad Ischl am 3. Dezember 1972.

An der diesjährigen Höhlenrettungsübung des Landesvereines
nahmen 4 Mitglieder der Sektion Linz, 3 Mitglieder der Sek-
tion Sierning, 3 Mitglieder der Forschergruppe Bad Ischl,
sowie je ein Mitglied der Sektionen Hallstatt-Obertraun und
Ausseerland teil.

In einer einstündigen Aktion wurde die "Verletzte" vom Was-
serfalldom - ca. 200 Meter vom Eingang entfernt - unter
schwierigen Verhältnissen bei Hochwasser nach Abseilen über
eine 4 m-Stufe zum Portal transportiert.

Bei der Übung wurde die Aluminium-Rettungstrage erstmals ver-
wendet. Sie bewährte sich einwandfrei. Bei einem Gesamtgewicht
von nur 10 kg ist sie die derzeit leichteste alpine Trage, die
zerlegbar ist.

Hermann Kirchmayr

LANDESVEREIN FÜR HÖHLENKUNDE IN DER STEIERMARK

A L A R M P L A N

GRAZ

Walter K o s m u s, 8010 Graz, Wielandgasse 50

Telefon privat: 03122-78 69 42

Dienst: 03122-31 5 81/842

Helmut E h r e n r e i c h, 8114 Stübing bei Graz 56

Telefon privat: 03127-408

Erich G r i m m, 8042 Graz, Scheigergasse 129

Telefon privat: 03122-41 84 22

Dienst: 03122-77 51 10/6216

ZELTWEG:

Karl N u c k, 8740 Zeltweg, Höhenstraße 10

Telefon privat: 03577-27 50

Dienst: 03577-25 21

LIEZEN

Ralf B e n i s c h k e, 8940 Liezen, Ausseerstraße 63

Telefon privat: 03612-24 64

MÜRZZUSCHLAG

Helfried H i r s c h, 8680 Mürzzuschlag, Steingrabenstr. 7

Telefon privat: 03852-24 12

Franz T e u f l, 8690 Mürzzuschlag, Grüne Insel 13

Telefon privat: 03852-20 28

Die angegebenen Personen übernehmen die Verständigung weiterer
Teilnehmer an notwendigen Höhlenrettungsaktionen.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer
Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Oberrat Dr.
Hubert Trimmel. - Herstellung: Egon Stoiber. - Alle: 1020 Wien,
Obere Donaustraße 99/7/3,

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

24. Jahrgang 1972/73

Wien, am 28. August 1973

Heft 5

Sitz des Verbandes: Obere Donaustraße 99/7/1/3, A-1020 Wien
(beim Schwedenplatz). - Sprechstunden Donnerstag von 19 bis 21 h.

Im Rahmen der Jahrestagung 1973, deren Programm in diesem Heft veröffentlicht wird, findet die satzungsgemäße

J a h r e s h a u p t v e r s a m m l u n g

des Verbandes am Samstag, den 27. Oktober 1973 um 9 Uhr im Saal des Gasthofes "Zur tausendjährigen Linde" in Kirchberg am Wechsel (Niederösterreich) statt. Alle Höhlenforscher und Freunde der Karst- und Höhlenkunde sind dazu herzlichst eingeladen. Gemäß den Statuten des Verbandes sind nur die Delegierten der dem Verbands angeschlossenen höhlenkundlichen Vereine und der Schauhöhlenbetriebe stimmberechtigt.

T a g e s o r d n u n g:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit.
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung.
3. Tätigkeitsbericht des Schriftführers für das Vereinsjahr 1972/73, über die Tätigkeit des Vorstandes.
4. Bericht über die Tätigkeit der Österreichischen Höhlenrettung.
5. Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1972/73.
6. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes.
7. Neuwahl von zwei Rechnungsprüfern für zwei Jahre.
8. Beschlußfassung über Beitrittsanträge.
9. Beratung und Beschlußfassung über sonstige eingebrachte Anträge und über die zukünftige Arbeit des Verbandes, insbesondere auch im Hinblick auf die Beschlüsse und Empfehlungen des 6. Internationalen Kongresses für Speläologie.
10. Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der nächsten Hauptversammlungen und der nächsten Verbandsveranstaltungen.
11. Allfälliges.

Anträge sind, soweit noch nicht erfolgt, baldmöglichst schriftlich einzubringen, um die Verteilung der Texte an alle Verbandsmitglieder zu gewährleisten und die Vorbereitung fundierter Stellungnahmen zu ermöglichen.

Der Vorstand:

Dr. Josef Vornatscher e.h. - Vorsitzender
Rosa Tönies e.h. - Kassier
Dr. Hubert Trimmel e.h. - Schriftführer

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich und die Hermannshöhlen-Betriebsges.m.b.H. erlauben sich, zur

J A H R E S T A G U N G 1973

des Verbandes österreichischer Höhlenforscher vom 26.-28.10.1973 in Kirchberg/Wechsel einzuladen.

Tagungsort: Gasthof "Zur 1.000jährigen Linde" in Kirchberg/W.

P r o g r a m m :

Freitag, 26.10.1973: Anreisetag.

Am Nachmittag bestehen Besichtigungsmöglichkeiten in der Hermannshöhle; je nach Wunsch von einer einfachen Begehung des Führungsweges bis zu Abstiegen in die tiefsten Teile der Höhle.

Abends (20 Uhr): Lichtbildvortrag von W. Hartmann "Das Wechselgebiet und seine Höhlen". Anschließend der SOL-Film "Unsere Hermannshöhle".

Samstag, 27.10.1973: 9 Uhr Beginn der Jahrestagung des Verbandes österr. Höhlenforscher im großen Saal des Gasthofes "Zur 1.000jährigen Linde".

9 Uhr (Treffpunkt beim Tagungsort)

Exkursion 1: Seeriegelhöhle am Pfaffensattel und bei Schönwetter Fahrt auf das Stuhleck.

Exkursion 2: Fahrt in das Pittental zur Altaquelle und Karnerhöhle, Seebenstein-Türkensturz.

Abends (20 Uhr): Rückblick von Dr. H. Trimmel auf den Internationalen Kongreß für Speläologie in Olmitz.

Sonntag, 28.10.1973: Nachexkursionen.

9 Uhr (Treffpunkt beim Tagungsort)

Exkursion 1: Reintaltropfsteinkluft bei Petersbaugarten.

Exkursion 2: Rundfahrt mit Besuch kleinerer Höhlen zwischen Raach und Kranichberg.

Ausrüstung: Schließanzug und Karbidlampe sind erforderlich für die Befahrungen in der Hermannshöhle außerhalb des Führungsweges und die Exkursionen in die Seeriegelhöhle und Reintaltropfsteinkluft.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, landschaftlich reizvolle Punkte aufzusuchen: St. Corona a. Wechsel (Sessellift auf den Kampstein), Kummerbauernstadel (Otter), Kernstockwarte bei Kirchberg.

Um schriftliche Anmeldungen an den Landesverein f. Höhlenkunde in Wien u. NO, Ob. Donaustr. 99/7/1/3, 1020 Wien, bis spätestens 31.8.1973 wird gebeten.

Unterbringungsmöglichkeiten in Privatquartieren und Gasthöfen. Die Preise bewegen sich zwischen S 50,-- und 100,-- pro Person (inkl. Frühstück).

Mitgliedsbeiträge und Jahresmarken 1973.

Der Verbandsvorstand bittet, soweit noch nicht geschehen, die angeschlossenen höhlenkundlichen Vereine und Sektionen um die Überweisung des Jahresbeitrages für 1973. Der Beitrag beträgt unverändert pro Mitglied und Jahr S 5,--. Die Überweisung kann auf das Postscheckkonto 7553.127 beim Österreichischen Postsparkassenamt oder auf das Konto 2-308-186 bei der Österreichischen Länderbank AG, 1011 Wien, erfolgen.

Die restlichen Jahresmarken der Österreichischen Bergsteigervereinigung für 1973, sowie eventuelle restliche VAVÖ-Streifen sind unbedingt bis (zur Jahrestagung) Ende Oktober 1973 an den Verband zurückzustellen, da sie zur Endabrechnung benötigt werden. Eine Landesvereine und Sektionen, die schon jetzt abschätzen können, daß sie einen "Überhang" an solchen Jahresmarken haben, den sie nicht benötigen werden, werden dringend gebeten, die Rücksendung schon jetzt vorzunehmen, da andererseits der Mitgliederzuwachs bei einzelnen Verbandsvereinen einen nachträglichen zusätzlichen Bedarf hervorgerufen hat.

Neuer Einbruch in die Excentriqueshöhle.

Von Mitgliedern des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich wurde die Höhle Mitte Juni offen angetroffen. In Einstiegsnähe wurden schwere Beschädigungen an Stalagmiten und Wandversinterungen festgestellt. Glücklicherweise sind die Hauptteile der Höhle und die Excentriques unverändert geblieben. Die Excentriqueshöhle steht unter Schutz; die Meldung über das Offenstehen der Türe erreichte das Bundesdenkmalamt erst knapp zwei Wochen nach dem Zeitpunkt der Begehung. In der Zwischenzeit hatten auch andere Vereinsmitglieder beim Vorbeikommen das Offenstehen der Höhle festgestellt und sogar im Besucherbuch vermerkt.

Der Verbandsvorstand ersucht im diesem Zusammenhang alle Mitglieder der angeschlossenen Vereine, in allen Fällen, in denen Schäden an geschützten Höhlen beobachtet werden, sich nicht damit zu begnügen, diese Tatsache irgendwo festzuhalten, sondern unverzüglich geeignet erscheinende Stellen zu verständigen, um ein rasches Einschreiten und Maßnahmen gegen mögliche weitere Zerstörungen zu ermöglichen.

Im Falle der Excentriqueshöhle wurde die Forschergruppe Wiener Neustadt, die die Excentriqueshöhle betreut, vom Bundesdenkmalamt sofort verständigt und gebeten, für einen raschen Verschluss der Höhle zu sorgen. Da die Höhle anfangs Juli immer noch offen war, hat das Bundesdenkmalamt am 4. Juli 1973 für die Absperrung der Höhle gesorgt; der Schlüssel wird vorerst im Amte aufbewahrt.

Forschungsprogramm in der Fledermauskluft (St. Margarethen).

Ein Beobachtungs- und Forschungsprogramm ist in der Fledermauskluft bei St. Margarethen im Burgenland eingeleitet worden. Die Absperrung der Höhle wurde bereits instandgesetzt; der Schlüssel befindet sich bei Josef Wirth (Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich).

Schriftentausch mit China.

Nach mehrjähriger Pause hat die Volksrepublik China anfangs 1973 wieder mit der Veröffentlichung der Zeitschrift "Scientia Siniwa" begonnen, in der Aufsätze aus allen Gebieten der Naturwissenschaften in englischer Sprache gedruckt werden. Der Verband österreichischer Höhlenforscher erhält diese Zeitschrift im Tauschwege für die "Höhle". Das erste Heft enthält einen Aufsatz über den geologischen Bau einer Berggruppe in Südtibet, in der unter anderem mächtige Vorkommen kristalliner (paläozoischer) Kalke festgestellt wurden.

Cave excursions at Lackenhof/Ötscher during the summer months

bietet die AUA als besondere Attraktion in Anzeigen an, die in der in englischer Sprache erscheinenden Zeitschrift "Time" erschienen sind. Dipl.Kfm.Wohlschlager, ein Wiener Höhlenforscher, ist als aufmerksamer Leser auf diese Ankündigung gekommen. Dem Verband österreichischer Höhlenforscher ist nicht bekannt, ob die Aussicht auf derartige "cave excursions" viele Engländer und Amerikaner dazu veranlaßt, einen Flug nach Österreich zu buchen; ebenso ist unbekannt, wer diese "excursions" durchführt und vor allem, was dabei geboten wird. Sowohl das Geldloch als auch die Ötschertropfsteinhöhle - die einzigen Objekte, die in einem solchen Exkursionsprogramm wohl geboten werden können - sind, so sehenswert und schön sie im einzelnen auch sind, bei objektiver Betrachtung wohl doch nicht in internationalem Maßstab so erstrangig, daß man einen höhlenbegeisterten Engländer deswegen zu einem Flug nach Österreich veranlaßt.

Mit der Frage der Organisation von Höhlenfahrten im Rahmen der "Hobbyurlaube" - in Zusammenarbeit mit den Fremdenverkehrsinstitutionen sollte sich die Hauptversammlung des Verbandes einmal befassen - meint der Vorstand dazu.

Metallabzeichen.

Der seit langem bestehende Engpaß in der Auslieferung von Metallabzeichen ist leider immer noch nicht beseitigt. Die Abzeichenfabrik, die den Prägestock besitzt und die Metallabzeichen herstellt, liefert nur mit Verzögerungen, die bis zu ein Jahr nach Bestellung betragen. Anfangs Juli konnten vorliegende Bestellungen zum Teil ausgeliefert werden. Eine weitere Lieferung ist für Ende August zugesagt; wir bitten alle Besteller um Geduld. Der Selbstkostenpreis pro Stück liegt augenblicklich bei S 14,50. Vorbestellungen werden vom Vorstand vorgemerkt.

Rosa Tönies - 70 Jahre.

In aller Stille vollendete vor wenigen Tagen die langjährige Kassierin unseres Verbandes, Rosa Tönies, ihr siebentes Lebensjahrzehnt. Seit ihrer Jugend gehört sie nicht nur zu den aktiven Höhlenforschern Österreichs, sondern auch zu den organisatorisch tätigen Mitarbeitern. Besonders liebevoll hat sie alle Unterlagen und Veröffentlichungen über Höhlen gesammelt, derer sie habhaft werden konnte und so ein überaus reiches Archivmaterial erarbeitet. Letzter Höhepunkt ihrer Aktivität ist derzeit eine im heurigen Jahr durchgeführte Autobusreise nach Persien. Der Verband wünscht zum Geburtstag noch viele Jahre eifriger aktiver Tätigkeit für die Höhlenforschung!

Vorlesungen im Wintersemester 1973/74 an österreichischen Universitäten.

Universität Wien:

431705 Einführung in die Karst- und Höhlenkunde: Österreichs Höhlen: Bearbeitung - Funde - Probleme. 2-stündig, Seminarraum des Geographischen Instituts (Universitätsstraße 7, 5.Stock), Montag von 16 - 18 Uhr. Beginn: 8.Oktober 1973.

Vortragender: Dr.Hubert T r i m m e l.

Universität Salzburg:

372469 Karst- und Höhlenkunde III: Karsthydrologie. 2-stündig. Hörsaal 318 (Geographisches Institut, Akademiestraße 20, II.Stock). Freitag von 14 - 16 Uhr, Beginn voraussichtlich 5.Oktober 1973.

372474 Übungen zur Karst- und Höhlenkunde. 2-stündig, Hörsaal 318 (Geographisches Institut, Akademiestraße 20, II.Stock), Freitag von 16 - 18 Uhr. Beginn voraussichtlich 5.Oktober 1973.

Vortragender (für beide Lehrveranstaltungen): Dr.Hubert T r i m m e l.

372390 Länderkunde von Jugoslawien. 2-stündig, Hörsaal 318 (Geographisches Institut). Mittwoch 11(s.t.) - 12.30, Vortragender: Univ.Doiz.Dr.Guido M ü l l e r.

Mitteilung über Vermessungsgeräte.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich (Ing.Harald Messerklinger) hat um Mitteilung folgender Information über Vermessungsgeräte gebeten:

In zunehmendem Maß werden von den Forschern fluidgefüllte Bussolen und Neigungsmesser bevorzugt, obwohl diese zeitsparenden Geräte auch einige Nachteile aufzuweisen haben. Dem Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich wurde nun von der Firma R. & A. Rost, Märzstraße 7, 1151 Wien, mitgeteilt, daß die preisgünstigen und auch mit Tritiumbeleuchtung versehenen SUUNTO-Bussolen und Klinometer nun auch in einer druck- und temperatursturz sicheren Serie aufgelegt werden. Der große Nachteil der Blasenbildung tritt dann somit nicht mehr auf. Der Preis liegt leider noch nicht fest, doch dürfte er grob geschätzt zwischen 1000,- und 1300,- S liegen. (Beleuchtung nicht mit eingerechnet). Bestellungen oder Anfragen wären an die oben genannte Firma zu richten. Es ist günstig, sich dabei auf die Bestellung des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich zu beziehen, da bei Abnahme mehrerer Geräte der Preis für alle günstiger sein wird. Laut Prospekt fand der Landesverein Linz folgende Instrumente am geeignetsten:

Gefällsmesser SUUNTO-Klinometer PM5-360 PCT

Richtungsmesser SUUNTO-Taschenbussole KB14/360 RT.

Bei beiden muß auf die neue druck- und temperaturfeste Serie bei Bestellungen hingewiesen werden.

Zu dieser Information möchte der Herausgeber folgende weitere Bemerkungen zur Kenntnis bringen:

Die SUUNTO-Bussolen und Klinometer mit Tritiumbeleuchtung wurden von mir schon im Jahre 1972 probeweise getestet. Es ergab sich, daß bei völliger Dunkelheit trotz der Beleuchtung nicht ohne Lichtquelle abgelesen werden kann. Günter Stummer.

PERSONALIA

Der staatlich geprüfte Höhlenführer Johann N e u b a u e r wurde wegen seiner Verdienste um die Erschließung und den Ausbau der Nixhöhle bei Frankenfels (Niederösterreich) mit dem Ehrenring der Gemeinde Frankenfels ausgezeichnet. Die feierliche Überreichung fand in Anwesenheit eines Vertreters des Bundesdenkmalamtes am 4. Juli 1973 statt.

*

Völlig unerwartet kam die Nachricht vom plötzlichen Ableben von Herrn Univ.Prof.Dr.F. S c h e m i n z k y, dem Leiter der Forschungsstation in Badgastein. Der Verstorbene hat sich nicht nur mit den vielfältigen Fragen der Balneologie befaßt, sondern auch die Sinterbildung an Thermalquellen und die Wirkungsweise der Stollentherapie untersucht und war so in vielfältige Berührung mit der Speläologie gekommen. In den letzten Jahren - in die auch die Mitwirkung am Ausbau der Therapiestation im aufgelassenen Silberbergwerk von Oberzeirigg (Steiermark) fällt - hat er besonders an den Arbeiten der Kommission für Speläotherapie in der Internationalen Union für Speläologie mitgearbeitet. Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

+

AUS DEM AUSLAND

Internationaler Wettbewerb für Höhlenfotografie.

Die "Equipe Spéléo de Bruxelles" veranstaltet unter der Schirmherrschaft der Union Belge de Spéléologie einen internationalen Wettbewerb für Höhlenfotografie.

Angenommen werden nur Schwarz-Weiß-Bilder in den Formaten 18 x 24 oder 30 x 40 cm. Die Anzahl der Bilder, die eingesandt werden können, ist unbegrenzt. Die Teilnahme ist frei. Die Aufnahmen sind bis 30. September 1973 einzusenden.

Themen sind a) sportliche Aspekte der Speläologie
b) wissenschaftliche Aspekte der Speläologie
c) unterirdische Landschaften

Die Aufnahmen müssen auf der Rückseite rechts oben den Titel tragen, rechts unten das Aufnahmejahr und technische Daten und ein aufgeklebtes verschlossenes Kuvert tragen, in dem Name und Adresse des Teilnehmers stehen.

Die eingesandten Fotos bleiben Eigentum der Equipe Spéléo de Bruxelles, die sich das Recht vorbehält, sie ohne Vergütung für die Teilnehmer zu veröffentlichen oder anderweitig weiterzuverwenden.

Als Preise werden vergeben: 1.Preis bfr 1500,--, 2.Preis: bfr 1100,--; 3.Preis: bfr 900,--; 4.Preis: bfr 750,--; und 5.Preis: bfr 500,--. Den 6. bis 10.Preis bilden Farbkleinbildnegativfilme. Die prämierten Fotos werden im Oktober 1973 auf einer internationalen Höhlenforschungsausstellung in Brüssel gezeigt.

Die Bilder sind an folgende Adresse einzusenden: Equipe Spéléo de Bruxelles a.s.b.l., Maison des Arts, Chaussée de Haecht No.147, B-1030 Bruxelles, Belgique.

Zeitschriften- und Zeitungsberichte über Karst und Höhlen.
Fünfter Teilbericht für 1972.

- H e i s s l H., Mein Hobby: Höhlen. (Betr. Wiedererschließung der Gasseltropfsteinhöhle bei Ebensee). Solvay Österreich, H.7, Wien 1972, S.18. St.
- S t e i n m e t z W., Neue Höhle im Angerkogelgebiet entdeckt. (Natr. Warscheneck, Nördliche Kalkalpen). Liezener Bezirksnachrichten, 10, 1.11.1972, S.1 und 3. St.
- , Salzkammergut-Panoramastraße auf den Löffel fertig (Betr. Eröffnung; erwähnt wieder das Projekt einer Erschließung der Schwarzmooskogeleishöhle). Liezener Bezirksnachrichten, 10, 1.11.1972, S.1-2. St.
- W e b e r Leo, Stille, Heilige Nacht in der Eiszeithöhle. (Betr. Höhlenweihnachtsfeiern in Merkenstein). Jung-Österreich, Wien, Dezember 1972, S.10-11. AM.
- , Höhlenforscher am Dachstein erfolgreich (Betr. Befahrung des 90 m tiefen Zaglauerloches bei Gosau). Der Ennstaler, Gröbming, 20.10.1972, S.8. A.
- , Forscher fanden nackte Tote. (Betr. Höhlenfund bei Beauvais, Frankreich). Wochenend, Nr.45, 1.11.1972, S.31. AM
- , Parkgaragenbau ab Frühjahr (Betr. u.a. Mönchsberg-Tropfsteinhöhle). Salzburger Nachrichten, Salzburg, Do, 16.12.1972. T.
- Die Informationen stammen von Alfred Auer (A), Anton Mayer (AM), Günter Stummer (St.) und Dr. Hubert Trimmel (T.) Eventuelle weitere Hinweise auf Veröffentlichungen aus dem Jahre 1972 werden später nachgetragen

ITALIEN

Veranstaltung der Triestiner Höhlenforscher.

In der Zeit vom 8. bis 9. Dezember 1973 findet in Triest der "Primo Convegno di Speleologia del Friuli-Venezia Giulia" als regionales Höhlenforschertreffen statt. Veranstalter ist die "Commissione Grotte "E. Boegan" der Società Alpina delle Giulie. Das Programm sieht die Erörterung von Katasterfragen, die Besprechung von Fragen der Ökologie von Karstsystemen, die Behandlung von Fragen der Höhlenrettung und der Höhlentouristik (Schauhöhlenwesen), sowie Besprechungen über die Koordination der Speläologie in der Region Friaul-Julisch-Venetien vor, die unmittelbar an Österreich und an Slowenien angrenzt. Bekanntlich hat diese Region Italiens ein auf ihrer Regionalautonomie basierendes "Naturhöhlengesetz" erlassen, dessen erste Auswirkungen wohl bei dieser Tagung ebenfalls zur Sprache kommen werden. Exkursionen sind nicht vorgesehen. Nähere Auskünfte können beim Vorstandsvorstand eingeholt werden.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Oberrat Mag. Dr. Hubert Trimmel. - Herstellung: Egon Stoiber. - Alle: A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3, Österreich.

KARST- UND HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Zeitungs- und Zeitschriftenaufsätze über Karst und Höhlen. Zweiter Teilbericht für 1973.

- , Hallstatt-Schau. (Betr. Aus- landserfolg d. Ausstellung des Naturhist. Mus. Wien mit Funden aus der Byči-skála-Höhle, Mäh- ren). ibf-reportagen, Informa- tionsdienst für Bildungspoli- tik und Forschung, Nr. 374, Wien 12.1.1973, S.2. T.
- , Prüfung für Restauratoren. (Betr. Einführung einer Dienst- prüfung für den gehobenen Dienst, sieht auch Laufbahn im Höhlenwesen vor). ibf-reporta- gen, Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 374, Wien, 12.1.1973, S.3. T.
- , Angeknabberte Pracht. (Betr. Österreichs Eishöhlen; destruktiver und unrichtiger, tenden- ziös gefärbter Bericht). Der Spiegel, Nr. 17, Hamburg 1973, S.129. St.
- , Der Eisriese Hymir wächst ge- waltig. Das Eis in der Werfener Eisriesenwelt nahm zu - Panik- mache in der internationalen Presse. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 26.4.1973, S.3. T.
- (Cursum), Informationszentrum "Na- türdenkmal Eisensteinhöhle" er- öffnet. (Ausführlicher Bericht). Wiener Naturschutz-Nachrichten, Nr. 14, Wien, März 1973, S. 32-34. T.
- , Großeinsatz in Salzburger Höh- len. (Betr. Forschungsprogramm 1973). ibf-reportagen, Informa- tionsdienst für Bildungspolitik und Forschung, Nr. 389, Wien, 27. 4.1973, S.7. T.
- , Gassl-Höhle wird zugänglich. (Betr. Eröffnung der Gassltropf- steinhöhle). Salzburger Nachrich- ten, 29. Jg., Nr. 130, Salzburg, 6.6.1973, S.4. T.
- , Höhlensystem entdeckt. (Betr. Tennengebirge). Kurier, Wien, 23.6.1973. St.
- , Nach fünf Tagen..(sind polnische Höhlenforscher in den Pyrenäen gerettet worden). Kurznotiz: Neue Kronen-Zeitung, Nr. 4741, Wien, 14.8.1973, 5. St.
- , Trinkwasser aus der Un- terwelt. (Betr. Tantalhöhle, Expedition). Neue Kronen- zeitung, Wien, 31.7.1973, S.8. N., T.
- , In einem Wald bei Wie- ner Neustadt: Der Bär sti- bitzte dem Hochwild die Karotten. (Betr. Karawanken- bär in N.O., erwähnt auch Höhlen als möglichen Unter- schlupf). Kurier, 26.7.1973, S.5. F.
- , 14 Tage in der Unterwelt. (Betr. Tantalhöhlenexpedi- tion). Kurier, Wien, 24.7. 1973, S.20. T.
- , Neues Höhlenkabyrinth. Die Presse, Wien, 3.8.1973, S.4. (Tantalhöhle). T.
- Mitarbeiter durch Meldung entsprechender Artikel wa- ren diesmal: Prof. Dr. Stephan Fordinal, Wien (F.), Josef Novotny, Ebensee (N.), Günter Stummer, Wien (St.) und Dr. Hubert Trimmel (T.)

- , Höhlensystem entdeckt. (Betr. Höhle im Kleinen Fieberhorn, Tennengebirge). Salzburger Nachrichten, Salzburg, 22.6.1973, 5. T.
- , Gasslhöhle wird geöffnet. (Betr. Gassltropfsteinhöh- le). Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 5.6.1973. N.

VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher
 24. Jahrgang 1972/73 Wien, am 16. Oktober 1973 Heft 6

Sitz des Verbandes: Obere Donaustraße 99/7/1/3, A-1020 Wien
 (beim Schwedenplatz). - Sprechstunden Donnerstag von 19-21 Uhr.

INFORMATIONEN

Der Vorstand erinnert daran, daß die Jahrestagung des Verbandes in der Zeit vom 26. bis 28. Oktober 1973 in Kirchberg am Wechsel (Niederösterreich), die Jahreshauptversammlung am 27. Oktober 1973 stattfindet.

Spätestens bis zur Jahreshauptversammlung erbittet der Generalsekretär des Verbandes die Endabrechnung der Jahresmarken für das Jahr 1973, d.h. die Rückstellung der voraussichtlich nicht benötigten Jahresmarken 1973 der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung sowie des Verbandes alpiner Vereine Österreichs. Da diese Marken einerseits streng verrechenbar sind, andererseits die Anzahl der an die Mitglieder ausgegebenen Marken für die Ermittlung der Mitgliederzahl des Verbandes ausschlaggebend ist, von der die Zuweisung von Totomitteln abhängt, bitten wir, den Abrechnungstermin nicht zu übersehen.

Zahlungen an den Verband bitten wir nach Möglichkeit nicht mit normaler Postanweisung vorzunehmen, da die Zustellung, bezw. Abholung beim Postamt immer wieder auf Schwierigkeiten stößt. Wir bitten, die Konten des Verbandes österreichischer Höhlenforscher zu benutzen. Die Kontonummern wurden in letzter Zeit geändert, so daß wir bitten, die nunmehr geltenden Kontonummern vorzumerken:

Österreichische Postsparkasse, A-1018 Wien: 7553-127
 Österreichische Länderbank, A-1011 Wien: 223-103-292

Die Österreichische Höhlenrettung teilt mit, daß ihr Leiter, Hermann Kirchmayr, 4810 Gmunden, Lindenstraße 6, bis Ende Juni 1974 die Gendarmeriezentralschule in 2340 Mödling, Grutschgasse 18, besucht und von Montag bis Freitag dort nur in dringenden Fällen unter der Nummer 02236-2676, 2679 telefonisch erreichbar ist. Briefe sind an die Adresse in Gmunden zu richten. Berichte über alle durchgeführten Rettungsübungen und Einsätze, sowie über alle Unfälle, die sich ereignet haben, werden für die Vorlage des Berichtes bei der Jahreshauptversammlung des Verbandes dringend erbeten.

Wie alljährlich werden die zusammenfassenden Tätigkeitsberichte aller dem Verband österreichischen Höhlenforscher angeschlossenen Landesvereine, Sektionen und Forschergruppen für die Zusammenstellung des Berichtes in der Zeitschrift "Die Höhle" bis spätestens 31. Dezember 1973 erbeten. Der Vorstand bittet, diesen Termin unbedingt zu beachten.

Seit langer Zeit vorliegende Bestellungen über Metallabzeichen konnten in letzter Zeit weitgehend abgedeckt werden. Für neue Besteölungen ist leider wieder mit einer Wartezeit zu rechnen. Wir bitten um Verständnis.

Frühere Hefte der Zeitschrift "Die Höhle".

Da die beim Verband österreichischer Höhlenforscher vorhandenen Restbestände der "Höhle" bei einer Reihe von Heften auch aus nicht allzu weit zurückliegenden Jahrgängen zu Ende gehen oder zu Ende gegangen sind, bittet der Verband, ihm eventuell vorhandene entbehrliche oder doppelte Hefte folgender Nummern dringend anzubieten: Heft 2/1963, Heft 2/1964 und Heft 1/1970. Der Verband ist für jedes Angebot dankbar.

Neuerliche Erhöhung der Druckkosten.

Der Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs hat alle einschlägigen Vereine durch die Österreichische Höhlenzeitung schon Mitte September 1973 darüber informiert, daß ab Oktober 1973 eine Erhöhung der Löhne im graphischen Gewerbe um 18% vereinbart wurde. Branchenkenner rechnen damit, daß sich dadurch eine Preiserhöhung für Druckarbeiten um rund 10% ergeben wird. In einer eingehenden Analyse des wissenschaftlichen Publikationswesens, die der eingangs genannte Verband bei dieser Gelegenheit veröffentlicht hat, wird ausdrücklich betont, daß jene Periodica, die überwiegend auf den Inlandsabsatz, teils unter Liebhabern und gebildeten Laien, angewiesen sind, in der Preisgestaltung sehr vorsichtig sein müssen. Es wird abzuwarten sein, ob geeignete Förderungs- oder Umstellungsmaßnahmen aus der "Bedrängnis" herausführen, in die derartige Zeitschriften durch die neuerliche Preissteigerung geraten könnten.

Der Vorstand wird jedenfalls vorerst bei der Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher am 27. Oktober 1973 keinen Antrag auf Erhöhung des Abonnementpreises für die Zeitschrift "Die Höhle" stellen und zunächst die Preis- und Absatzentwicklung im Jahre 1974 beobachten. In den letzten Jahren konnte ein Teil der Kostensteigerungen für die Herstellung der Zeitschrift durch eine Erhöhung des Absatzes und durch den allmählichen Abverkauf von Restbeständen aus früheren Jahren abgedeckt werden.

Österreichs Höhlen im Fernsehen.

In der Sendung "Österreich-Bild" brachte das Österreichische Fernsehen am 10. Mai 1973 ein Gespräch mit Dr. Friedrich Oedl über die Eisriesenwelt. Am 9. Juni 1973 wurde die Gasseltropfsteinhöhle anlässlich ihrer Wiedereröffnung vorgestellt, am 12. Juni über die Entdeckung einer Höhle im Fieberhorn (Tennengebirge) durch Bergsteiger aus Bischofshofen berichtet. Am 26. Juni 1973 stand wieder die Eisriesenwelt auf dem Programm der Berichterstattung.

In einer Quizsendung wurde dem Ratenden im Frühjahr 1973 einmal die Frage gestellt: "Wer ist der Wiederentdecker der berühmten Blauen Grotte auf Capri im 19. Jahrhundert?"

In der Bundesrepublik Deutschland strahlte das Fernsehen in der Sendereihe "Mit der Kamera dabei" schließlich den 45-Minuten-Farbfilm "Vorstoß in die Unterwelt" über die Dachstein-Mammuthöhle am 7. Oktober 1973 aus.

PERSONALIA

Heinz I l m i n g, Akademischer Oberrestaurator am Heeresgeschichtlichen Museum in Wien, und Dr. Hubert T r i m m e l, Oberrat des Bundesdenkmalamtes, wurden vom Herrn Bundeskanzler zu Mitgliedern der Prüfungskommission für den Dienstzweig "Gehobener Dienst der Restauratoren" für die Funktionsperiode von 1973 bis 1977 bestellt; diese Kommission ist auf Grund der entsprechenden Verordnung beim Bundeskanzleramt errichtet worden.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert zur Geburt eines Sohnes im August 1973 dem Wiener Höhlenforscher-Ehepaar Heinz und Margarete S ü ß e n b e c k, zur Geburt einer Tochter im August 1973 dem Ehepaar Dr. Karl und Dr. Friedel M a i s (Wien).

Dr. Hubert T r i m m e l erhielt das vom Organisationskomitee des 6. Internationalen Kongresses für Speläologie in Olmütz (Tschechoslowakei) 1973 gestiftete "Signo memoriae ac honoris" in Gold. Rektor und Wissenschaftlicher Rat der Palacky-Universität in Olomouc (Olmütz) verliehen ihm anlässlich des gleichen Kongresses, die zur 400 Jahr-Feier der Universität im Jahre 1973 gestiftete Gedenkmedaille.

Heinz I l m i n g wurde in Olmütz zum Sekretär für Schauhöhlenfragen der "Kommission für Höhlenschutz und Höhlenerschließung" der Internationalen Union für Speläologie für die Funktionsperiode bis 1977 gewählt.

Dr. Max H. F i n k wurde beim 6. Internationalen Kongreß für Speläologie in Olmütz im September 1973 als Präsident der "Kommission für Terminologie" der Internationalen Union für Speläologie für die Funktionsperiode bis 1977 wiedergewählt.

Zum Sekretär der "Kommission für die größten Höhlen der Erde" der Internationalen Union für Speläologie wurde Dr. Karl M a i s (Wien) für die Funktionsdauer bis 1977 gewählt.

Beim 6. Internationalen Kongreß für Speläologie in Olmütz im September 1973 wurden ferner wiedergewählt: Dr. Herbert W. F r a n k e als Präsident der Kommission für Speläochronologie, Dr. Hubert T r i m m e l als Generalsekretär der Internationalen Union für Speläologie und gleichzeitig als Präsident der Arbeitsgruppe für Dokumentation, die nunmehr vier Kommissionen umfaßt.

Das sowjetische Abzeichen "Für die Entwicklung von Tourismus und Exkursionswesen" wurde vom Präsidenten der Sowjetischen Speläologischen Gesellschaft, Professor Iljuschin, an Werner H o l l e n d e r (Wien) für die beste Darstellung eines Höhlenforschers in den beim Internationalen Höhlenfilmfestival in Olmütz 1973 gezeigten Filmen überreicht. Das gleiche Abzeichen erhielt Dr. Hubert T r i m m e l für seine Bemühungen um die internationale Zusammenarbeit der Speläologen.

Der vom Norddeutschen Rundfunk-Fernsehen hergestellte Expeditionsfilm "Vorstoß in die Unterwelt", der den Ablauf einer Fahrt in die Dachsteinmammuthöhle schildert, erhielt beim Höhlenfilmfestival "Interspeleologia Film 1973" in Olmütz einen Ehrenpreis, den Dr. Herbert W. F r a n k e namens der Hersteller entgegennahm.

Anläßlich der Erneuerung seines Akademischen Grades erhielt em.o.Univ.Prof.Dr.Hans S p r e i t z e r am 29.Juni 1973 ein Goldenes Diplom der Universität Graz.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat mit Entschließung vom 20.August 1973 den Beschluß des Professorenkollegiums der Philosophischen Fakultät der Universität Salzburg auf Erteilung der Lehrbefugnis für Geographie an Dr.Hubert T r i m m e l bestätigt.

Baurat h.o. Er.techn.Dipl.Ing.Robert O e d l (Salzburg) vollendete im September 1973 sein 75. Lebensjahr. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert zu diesem Anlaß dem Jubilar herzlich, der aus der Sicht einer mehr als 50-jährigen Erfahrung erst anfangs September einen Vortrag über Dachsteinhöhlen und Eisriesenwelt in Olmütz (Tschechoslowakei) gehalten hat.

Prof.Dr.E. T r a t z, der Direktor des "Haus der Natur" in Salzburg, feierte vor kurzem seinen 85. Geburtstag. Der Verband österreichischer Höhlenforscher übermittelt aus diesem Anlaß seine besten Wünsche.

Univ.Doiz.Dr.Hubert T r i m m e l hat in der Zeit vom 24. bis 30. September 1973 am Internationalen Kolloquium der Kommission für Karstfragen des Comité National de Géographie (Paris) in den westlichen Pyrenäen und im Kantabrischen Gebirge teilgenommen.

KURZ VERMERKT

Gefunden.

Nach der Schlenkengrabung 1973 wurden in der Halleinerhütte ein Fotoapparat und ein Gepäcksgurt gefunden. Die Vermutsträger werden gebeten, sich an die Abteilung für Höhlenkunde im Haus der Natur, Salzburg, zu wenden, wo die Fundgegenstände aufbewahrt sind.
G.Abel.

Jubiläum des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten.

Mit einer Festveranstaltung in Klagenfurt beging der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten am 8.Oktober 1973 das Jubiläum des 125-jährigen Bestandes. Auch der Verband österreichischer Höhlenforscher wünscht dem jubilierenden Verein unter seinem Präsidenten wirkli-Hofrat Hon.Prof.Dr-F.KAHLER aus diesem Anlaß ein erfolgreiches Wirken in der Zukunft!

Umweltschutz.

Den dem Verband angeschlossenen Landesvereinen und Sektionen sind in den letzten Tagen Probenummern der Zeitschrift "Umweltschutz" zugegangen, die nunmehr als Organ der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz geführt werden wird. Bestellungen dieser Zeitschrift sind nicht an den Verband, sondern direkt an den herausgebenden Verlag zu richten.

INTERNATIONALE SPELÄOLOGIE

Ein ausführlicher Bericht über den 6. Internationalen Kongreß für Speläologie und seine Ergebnisse wird im Heft 4/1973 der Zeitschrift "Die Höhle", die Berichte über die Tätigkeit der einzelnen Sektionen werden darüber hinaus auch im Heft 2/1973 des "UIS-Bulletin" enthalten sein.

In der Zeit zwischen den internationalen Kongressen werden besondere aktuelle Themen von Kommissionen ständig behandelt und bearbeitet. Für verschiedene dieser Kommissionen sind bereits einvernehmlich österreichische Vertreter namhaft gemacht worden, die zugleich auch die Aufgabe haben, die Mitglieder des Verbandes österreichischer Höhlenforscher über die in ihren Kommissionen gefaßten Beschlüsse und durchgeführten Arbeiten laufend zu informieren. Diese Vertreter sind:

in der Kommission für Statuten und administrative Angelegenheiten der Internationalen Union für Speläologie:

Dr. Friedrich Oedl, Getreidegasse 21, 5020 Salzburg.

in der Kommission für Karstabtragung: Univ. Ass. Dr. Max H. Fink, c/o Geographisches Institut, Universitätsstraße 7, 1010 Wien

in der Kommission für Speläochronologie: Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel, c/o Bundesdenkmalamt, Hofburg, 1010 Wien

in der Kommission für speläologische Schulung: Prof. Kurt Siebert, Leberstraße 2/15/8, 1030 Wien

in der Kommission für Höhlenausrüstung: cand. phil. Walter Klappacher, Alpenstraße 32, 5020 Salzburg

in der Kommission für das Höhlenrettungswesen
Hermann Kirchmayr, Lindenstraße 6, 4810 Gmunden, und
Albert Morocutti, Schallmooser Hauptstr. 30a, 5020 Salzburg

in der Kommission für speläologische Bibliographie:
Dr. Karl Mais, c/o Bundesdenkmalamt, Hofburg, 1010 Wien

in der Kommission für konventionelle Zeichen: Günter Stummer, c/o Bundesdenkmalamt, Hofburg, 1010 Wien

in der Kommission für Terminologie: Univ. Ass. Dr. Max H. Fink, Adresse wie oben

in der Kommission für die großen Höhlen der Erde: Dr. Karl Mais, Adresse wie oben;

in der Kommission für den Schutz und die Erschließung von Karstlandschaften: Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel, Adresse wie oben;

in der Kommission für Höhlenschutz und Höhlenerschließung:
Akad. Oberrestaurator Heinz Ilming, Bahngasse 3, 2345 Brunn am Gebirge (für Fragen des Schauhöhlenwesens) und Günter Stummer, Adresse wie oben (für Fragen des Höhlenschutzes)

in der Kommission für Speläotherapie: Dr. Walter Gressel, Flughafen, Wetterwarte, 9020 Klagenfurt.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel. - Herstellung: Egon Stoiber. - Alle 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3.

KARST- UND HÖLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Zeitungs- und Zeitschriftenaufsätze über Karst und Höhlen. Dritter Teilbericht für 1973.

- , Suche nach vermißten Höhlenforschern (Betr. Pierre Saint-Martin). Wiener Zeitung, Wien, 11.8.1973, S.6. T.
- L u k a n Karl, Unsere Familienhöhle. (Betr. Sonnenuhrhöhle auf der Hohen Wand, NÖ). Der Bergsteiger, 42, 8, München 1973, S.528. T.
- , 1974: Jahr des Höhlenschutzes. (Betr. Internationale Union für Speläologie). Informationsdienst für Bildungspolitik und Forschung, ibf-Nachrichten, Nr.2012, Wien, 16.8.1973, S.2. T.
- , Höhlenforscher der Eiszeit auf der Spur. Vierzehntägige Grabungsexpedition in der Sohlenken-Durchgangshöhle. Salzburger Tagblatt, 29(65), 179, Salzburg, 4.8.1973. GA.
- , Höhlenrettung präsentierte sich. Schauübung in den Dachsteinhöhlen stellte erstmalige Probleme. Salzkammergut-Zeitung, Gmunden, 10.5.1973. N.
- , Höhlenführer spielte Erfinden. Neues Rettungsgerät konstruiert. (Betr. Trage von F. Winterauer). Österreichische Nachrichten, Linz, 15.3.1973. N.
- , "Zagelauerloch" erstmals erforscht! Höhlenforscher tagten in Obertraun. (Betr. Jahreshauptversammlung der Sektion Hallstatt-Obertraun). Salzkammergut-Zeitung, Nr.11, Gmunden, 15.3.1973, S.19. N.
- , Höhle im Hagengebirge erforscht. Vorarbeit für den Hydro-Test. (Betr. Tantalhöhle). Österreichische Nachrichten. Linz, 30.7.1973. N.
- , Eine Steinzeithöhle (Betr. beabsichtigte Nachbildung der Höhle von Lascaux). Neue Kronenzeitung, Wien, 30.4.1973, S.4. N., St.
- E x e l W., Trinkwasser aus der "Unterwelt". (Betr. Expedition in die Tantalhöhle). Kronen-Zeitung, Wien, 31.7.1973, S.8. N.
- , Fünf Tage am Rande des Todes. Höhlenforscher aus 430 Meter Tiefe gerettet. (Betr. Pierre Saint-Martin). Kronen-Zeitung, Wien, 14.8.1973. P.
- S p i e g e l h o f e r G., Rekord-Edith: Das war die Hölenfahrt. (Betr. Tantalhöhlenexpedition 1973). AZ-Arbeiter-Zeitung, Wien, 4.8.1973. P.
- , Höhlen werden untersucht. (Betr. Forschungen im Lande Salzburg im Sommer 1973). Die Presse, Wien, 22.8.1973, S.4. T.
- A i g n e r K., Kleiner Turm für großen Räuber. (Betr. Johann Georg Grasel, mit Foto der "Graselhöhle" (= Schinderhöhle bei Maria-Dreieichen). Kurier, Wien, 26.8.1973, S.22. KN.
- , 500 Naturdenkmäler allein in Wien. Die Plakette gewährt nur begrenzten Schutz: Höchststrafe nie verhängt. (Erwähnt auch Höhlen). Die Presse, Wien, 29./30. September 1973, S.8. T.
- a. k., Bergkristalle als Urlaubstrophäe. (Betr. auch Höhlenschutz). Die Presse, Wien, 1./2.9.1973, S.8. T.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [1972-73](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)